Jahresbericht 2021/2022

VFS Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V.

Danke

Mit diesem Tätigkeitsbericht verbinden wir unseren herzlichen Dank an alle Kooperationspartner und Förderer.

AHP Merkle / Aktion Mensch / Aktion Weihnachtswunsch / Ameos Klinikum Kaiserstuhl / Amt für Kinder, Jugend und Familie / Amt für Schule und Bildung / Amt für Soziales und Senioren / Amt für Wohnraumversorgung / Angell Schule / Anlaufstelle für Strafentlassene / Arbeitsgemeinschaft Dreikönighaus / Ariana Orient House / Bäckerei Grossmann / Bäckerinnung Freiburg-Breisgau-Hochschwarzwald / Badenova AG & Co. KG / Bauhaus GmbH & Co. KG / Badische Zeitung / Bauverein Breisgau eG / Beirat Jugendzentrum Stühlinger / Bewohnerinitiative „Untere Ferdinand-Weiß-Straße" / Blindenheim Freiburg / Bonanza Moden / Brenzinger Wohnbau GmbH / Bürgermeister Ulrich von Kirchbach / Bürgermeisterin Gerda Stuchlik / Bürgerverein Mooswald / Bürgerverein Stühlinger / BVB Kraftfahrschule / Caritas Druckerei / Caritasverband Freiburg-Stadt e. V. / Concept Engineering GmbH / Deutsche Bank AG / Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) / Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Freiburg e.V. / DiaBit GmbH / Drogenhilfe der AWO / Egbert Greiwe, Steuerberater und Rechtsanwalt / Eins A KL / Erhard Trotter Hotel-Concept / Europapark Rust / Evangelische Fachschule / Evangelische Hochschule / Fluss e.V. / Förderverein Kleiderladen e.V. / Frauen-Mädchen-Gesundheitszentrum / Freiburger Bürgerstiftung / Freiburg für Freiburg / Freibürger / Freiburger Essenstreff e.V. / Freiburger Hilfsgemeinschaft / Freiburger Stadtbau GmbH / Freiraum/OFF - Förderverein wohnungslose Frauen e.V. / Freundes- und Förderkreis der Emil-Thoma-Realschule e.V. / Galeria Kaufhof / Ganztagskoordinationsteam an der Wentzinger Realschule / Gebäudemanagement der Stadt Freiburg / Gerritz Elke / Gewerbeakademie der Handwerkskammer Freiburg / Graffiti-Künstlerinnen Laura Polimeri und Anna Maria Müller / Hahnelt Eva / Grafried Bauunternehmung GmbH / Hansjakob Realschule / Hebelgrundschule / Heimvorteil Freiburg / Hermann Emter GmbH / Heilig Geist Stiftung / Ida-und-Otto-Chelius Stiftung / Innovationsfond Bildungsbüro Freiburg / Innovationsfond der Bildungsregion Freiburg / ICC AG / Inxmail GmbH / Josef Doebele Grundstücksverwaltung / Jugendhilfe im Strafverfahren der Stadt Freiburg / JUWEL e.V. „Stille Jungs" / Karl-Hemmer-Stiftung / Katholische Fachschule / Katholische Hochschule / KEK-Kaschierungen GmbH / Kommunalverbund Jugend und Soziales(KVJS) / Kommunale Kriminalitätsprävention (KKP) der Stadt Freiburg / Landesmedienzentrum „101 Schulen" / Merian Schule / Mooswaldapotheke / Nachbarschaftswerk e. V. Quartiersladen Stühlinger / Ökostation Freiburg / Pflasterstub' / Polizeiposten Bischofslinde / Polizeiposten Freiburg-Weststadt / PSD Bank Freiburg / Quartiersarbeit Brühl / Quartiersrat Stühlinger / Rafaela Sommer-Prosinger / Regierungspräsidium Freiburg / SC-Freiburg Fairways Förderpreis / Schulleitung und Lehrkräfte des Wentzinger Gymnasium / Seniorenbüro der Stadt Freiburg / SolidarEnergie e.V. / SOLVAY / Rhodia Acetow GmbH / SG Freiburg-Landwasser von 1970 e.V. / Soroptimist-Club Freiburg e.V. / Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau / Spendenfreun.de e.V. / Spielmobil Freiburg e.V. / „Spielspirale" Emmendingen / Stadt Freiburg / Stadtteilrunde Mooswald / Stadtteilrunde Stühlinger / Staatliches Schulamt für die Stadt Freiburg / Stadtseniorenrat Freiburg / Stadtteilkonferenz Stühlinger / Stiftungsrat des Blindenheims / Stiftungsverwaltung Freiburg / Stryker / Studierendenwerk Freiburg / Schulleitung und Lehrkräfte der Wentzinger Realschule / Südwind Freiburg e.V. / Tennisclub Schönberg / Tischtennis-Mobil des Deutschen Tischtennisbundes / Thomas-Staebe-Stiftung / VABE e.V. / Verein Sicheres Freiburg e.V. / Wall AG / Wendepunkt e.V. / Wentzinger Gymnasium / Wentzinger Realschule / Wildwasser Freiburg / Wilhelm-Oberle-Stiftung / Wir helfen Kindern e.V. / Wohnausschuss Breisacher Hof / Wohnstift Freiburg / Zimmerei Grünspecht / ZFB - Zentrale Fachberatung für Wohnungslose

Inhalt

Danke **2**

Vorwort **4**

Die „Vereinigung“ **6**

Hilfen zur Erziehung **10**

Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof **15**
Gemeinwesen- & Erwachsenenarbeit 15
Kindertagesstätte Rasselbande 19
Schülerhort 23
Flash – Kinder- und Jugendtreff 27

JBB – Jugendtreff Brühl-Beurbarung **32**

Schulsozialarbeit **37**
Hansjakob Realschule 39
Wentzinger Realschule 41
Wentzinger Gymnasium 42

Flexible Nachmittagsbetreuung
an der Emil-Thoma-Realschule 44
an der Hansjakob-Realschule 47

LetzFetz – Jugendzentrum Stühlinger **50**

Begegnungszentrum Stühlinger **55**

Kleiderladen und Outfit **59**

Green City Hotel Vauban **64**

Index **66**

Impressum **67**

Vorwort

„Nur eine solidarische Welt kann eine gerechte und friedvolle Welt sein." Richard von Weizsäcker

Corona und die Pandemie der letzten zwei Jahre haben unser gesellschaftliches Miteinander vielen einschneidenden und teils schmerzlichen Belastungsproben unterzogen. Letztendlich waren aber alle Maßnahmen zur Eindämmung der Infektionszahlen auch ein breiter Akt der Solidarität.
Zum Schutze besonders gefährdeter Menschen mussten wir bis dato nicht gekannte Einschnitte in unserem Alltag hinnehmen. Für viele waren und sind diese Einschränkungen Zeichen eines rücksichtsvollen Miteinanders. Aber die Widerstände und der Zorn Andersdenkender hat zwischenzeitlich erhebliche Ausmaße angenommen. Das friedliche Zusammenleben wurde auf eine harte Probe gestellt. Glücklicherweise bewegen wir uns seit dem Frühjahr trotz hoher Infektionszahlen wieder auf einem Weg zur Normalität.
Wir hoffen alle, dass dies so bleibt.

Für die Vereinigung stellte sich im zweiten Corona-Jahr eine gewisse Routine im Umgang mit der Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen ein: Virtuelle Sitzungen sind an der Tagesordnung, das Arbeiten von zu Hause aus funktioniert reibungslos und das Tragen von Masken ist zu einer kaum mehr hinterfragten Routine geworden.

Einhergehend mit diesen „neuen" Selbstverständlichkeiten im Alltag hat sich in der Gesellschaft und damit auch in unserer Arbeit vieles verändert. Insgesamt stellen wir fest, dass die Menschen zurückgezogener und vorsichtiger leben. Dies gilt für Kinder, Jugendliche und deren Familien gleichermaßen wie für viele Seniorinnen und Senioren. Soziale Isolation und Vereinsamung sind ein häufig zu beobachtendes Phänomen, das uns zunehmend in der Arbeit mit den Menschen beschäftigt.

Daher haben wir in den vergangenen Monaten den Fokus unserer Arbeit darauf ausgerichtet, mit den Menschen in Kontakt zu bleiben. Das kann telefonisch erfolgt sein, virtuell oder auch ganz klassisch über Briefe per Post.

Konkrete Ausführungen hierzu finden sich in den Berichten der jeweiligen Einrichtungen und Fachbereiche.

Corona und die Herausforderungen im Arbeitsalltag

Am Beispiel unserer Kita Rasselbande sei exemplarisch dargestellt, wie herausfordernd und belastend die Arbeit unter Pandemiebedingungen sein kann. Das getrennte Betreuen von Gruppen, das sich Aussetzen einer erhöhten Infektionsgefahr und die Angst vor einer Corona-Infektion sowie der überdurchschnittliche hohe Krankenstand lies die Kolleginnen und Kollegen an die Grenze der Belastbarkeit kommen.

Es zeigt sich hier, dass unsere Kita mit jeweils einer U3- bzw. Ü3-Gruppe auf Dauer zu klein ist, um solchen Herausforderungen angemessene begegnen zu können. Daher freut es uns sehr, dass sich endlich eine vernünftige Perspektive für unsere Kita entwickelt.

Die Erweiterung der Kita im Breisacher Hof geht voran

Im Frühjahr 2022 fanden nach Jahren der Ungewissheit konkrete Planungsgespräche mit dem Gebäudemanagement der Stadt Freiburg statt. Die Pläne für einen Erweiterungsbau des Gebäudes an der Breisacher Straße 76 sehen zukünftig eine vier- oder fünfgruppige Einrichtung vor. Bis zur konkreten Eröffnung wird noch etwas Zeit verstreichen, aber die Weichen sind nun endlich gestellt.

Veränderungen

Zum Schuljahr 2021/22 haben wir die Flexible Nachmittagsbetreuung (FNB) an der Emil-Thoma-Realschule übernommen. Diese integrative FNB betreut nun bis zu 48 Schülerinnen und Schüler.

Zu Ende November 2021 ist unsere langjährige Leitung der Ambulanten Hilfen zur Erziehung, Frau Geng, in den Ruhestand gegangen. Glücklicherweise konnten wir diese Lücke mit Herrn Schellhorn schließen, der nun als stellvertretende Leitung die Geschicke des Fachbereichs an der Seite von Frau Herr mitgestaltet.

Ausblick

Im Fachbereich der Ambulanten Hilfen zur Erziehung planen wir eine Ausweitung der Angebote bei den Erziehungsbeistandschaften (EB). Nicht zuletzt bedingt durch die Corona-Pandemie sehen wir bei Jugendlichen einen zunehmenden sozialpädagogischen Unterstützungsbedarf.
Dieses Arbeitsfeld eignet sich sehr, auch weniger erfahrene Fachkräfte in den Fachbereich einzubinden und ggf. für einen späteren Einsatz in der SPFH zu gewinnen.

Corona belastet durch hohe Zusatzausgaben und Steuerausfälle den Haushalt der Stadt Freiburg. Als Konsequenz daraus wurde u.a. im Zuschusshaushalt für die Freien Träger die Refinanzierung der Tarifsteigerungen für den Doppelhaushalt 2021/22 ausgesetzt. Für die betroffenen Träger, die ebenfalls durch hohe Zusatzkosten belastet sind, ist dies eine schwierige finanzielle Herausforderung. Die entstandene Finanzierungslücke sollte für die Freien Träger zeitnah und möglichst rückwirkend wieder geschlossen werden.

Gerade die zwei Jahre Corona-Pandemie haben gezeigt, wie wichtig Soziale Arbeit in den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen ist. Hier zu sparen ist aus unserer Sicht ein falsches Signal; sowohl an die Beschäftigten im tarifgebundenen Sozialen Sektor aber auch an die Menschen, die auf diese Unterstützung angewiesen sind.

Daher wünschen wir uns, dass die Finanzierung der Sozialen Arbeit wieder auf eine solide und verlässliche Basis gestellt wird. Für uns, für die Gesellschaft.

Zum Schluss: Wir sagen Danke!

Herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden der Vereinigung.

Und wir danken unseren Kooperationspartnern und Mitgliedsorganisationen, den freien Trägern in Freiburg sowie den engagierten Menschen, die in den verschiedensten Ausschüssen und Arbeitskreisen mit uns zusammenarbeiten.

Unser „städtischer“ Dank gilt insbesondere den Dezernaten II und III, dem Amt für Kinder, Jugend und Familie, dem Amt für Schule und Bildung sowie dem Amt für Soziales für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße

Dr. Rainer Gantert
Vorsitzender

Daniel Ferch
Geschäftsführer

Die „Vereinigung“
Gemeinsam für ein soziales Miteinander in Freiburg

Am 06. Dezember 1954 wurde die Freiburger Nothilfe e.V. als Vorläufer der heutigen Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V. gegründet. Sie entstand aus der Arbeitsgemeinschaft „Freiburger Nothilfe“, die in den Nachkriegsjahren als Zusammenschluss der Wohlfahrtsverbände und dem Fürsorgeamt der Stadt Freiburg die Versorgung der an den Kriegsfolgen leidenden Bevölkerung organisiert und koordiniert hatte. In der Gründungssatzung wurden die bis heute gültigen substanziellen Kernaufgaben des Vereins festgehalten:

- Unterhalt von Angeboten und Einrichtungen, die im Interesse der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege liegen
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen freier und öffentlicher Wohlfahrtspflege
- Koordination und Förderung der Arbeit der freien Wohlfahrtspflege
- Förderung der Jugend- und Altenhilfe
- Vermittlung persönlicher Hilfen für Notleidende und Gefährdete

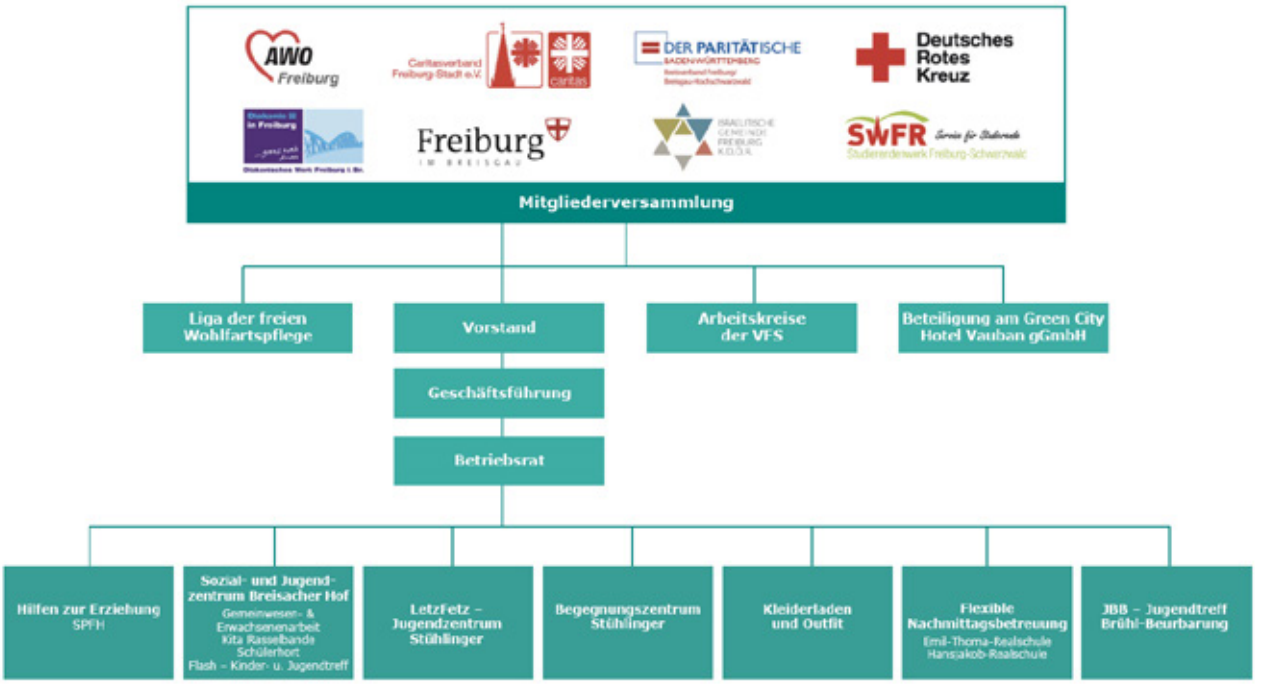
1972 erfolgte die Umbenennung in „Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V.“

Der abgestimmte fachliche Dialog zwischen freier und öffentlicher Wohlfahrtspflege ist eine unverzichtbare Kernaufgabe der VFS e.V. Dieses Zusammenspiel ist die Grundlage, auf der das Subsidiaritätsprinzip gelingen und wirksam werden kann. Sie wird in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien umgesetzt und gelebt.

Unter Wahrung des jeweiligen verbandsspezifischen Profils der einzelnen Mitgliedsorganisationen ist die offene Kommunikation in den Gremien der VFS e. V. ein Garant dafür, dass den sozialen Problem- und Bedürfnislagen der Menschen in Freiburg schnell und effizient begegnet wird.

Der partnerschaftliche Dialog zwischen dem öffentlichen und den freien Trägern ist durch die engagierte Mitarbeit aller Beteiligten auch im vergangenen Jahr sehr gut gelungen.

Neben den Gremien, Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen ist die „Vereinigung“ auch Träger von verschiedenen Einrichtungen und Fachdiensten (siehe Grafik).



Vorstand der VFS e.V.

Vorsitzender
Dr. Rainer Gantert
Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.

2. Vorsitzender
Ilja Wöllert
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Freiburg e.V.

Vorstandsmitglied
Angelika Hägele
Diakonisches Werk Freiburg

Aufgaben der Mitgliederversammlung

- Festlegen der strategischen Ausrichtung der VFS e.V.
- Genehmigung des jährlichen Stellen- und Wirtschaftsplans
- Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung
- Feststellen des Jahresergebnisses der VFS e.V.
- Sozialpolitischer Austausch zwischen öffentlichem und den freien Trägern

Aufgaben des Vorstands

- Aufsicht über die Einhaltung der Vereinssatzung, die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlungen sowie die Einhaltung des Wirtschaftsplans
- Aufsicht und Unterstützung der Geschäftsführung
- Prüfung der Betriebsergebnisse
- Vorbereitung der Mitgliederversammlungen und den Sitzungen der Liga-Verbände

Aufgaben der Geschäftsführung

- Vertretung des Vereins nach innen und außen nach §34 BGB
- Kaufmännische, personelle und pädagogische Gesamtleitung der VFS e.V.
- Führen der laufenden Geschäfte auf Grundlage der Satzung der VFS e.V., der jährlichen Wirtschafts- und Stellenpläne sowie den Beschlüssen der Mitgliederversammlung.

Arbeitskreise/Arbeitsgruppen

Die Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V. unterhält fünf fachbezogene Arbeitskreise.

Kernaufgabe der Arbeitskreise ist der regelmäßige fachliche Austausch der Mitgliedsorganisationen im jeweiligen Themenfeld. Hier können die Bedarfe und Veränderungen des jeweiligen Arbeitsfeldes aktuell aufgegriffen und thematisiert werden. In den Arbeitskreisen werden Empfehlungen und Vorschläge erarbeitet, aber auch Fachtagungen und Sonderveranstaltungen auf den Weg gebracht.

In der Regel entsendet jede Mitgliedsorganisation eine Vertretung aus der Fach- bzw. Abteilungsebene in die Arbeitskreise.

Für die engagierte Arbeit und die Umsetzung der gemeinsamen Ziele sei allen Arbeitskreismitgliedern und -leitungen herzlich gedankt.

Arbeitskreise der VFS e.V.

- **AK Betreutes Wohnen/Begegnungsstätten**
  Leitung: Frank Barrois, Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.
- **AK Ehrenamt/Bürgerschaftliches Engagement**
  Leitung: Gerhard Rieger, Stabstelle Bürgerschaftliches der Stadt Freiburg
- **AK Kindertageseinrichtungen**
  Leitung: Karin Moczygemba, Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.
- **AK Migration**
  Leitung: Friedrich Traub, Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Freiburg e.V.
- **AK Wohnungslosenhilfe**
  Leitung: Beatrix Pfeifer, Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.

Personalentwicklung bei der VFS e. V.

In den Einrichtungen und Fachdiensten der Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e. V. waren in 2021 durchschnittlich 140 pädagogische Fachkräfte, Verwaltungsangestellte, Haus-/Reinigungskräfte und Bundesfreiwillige tätig.

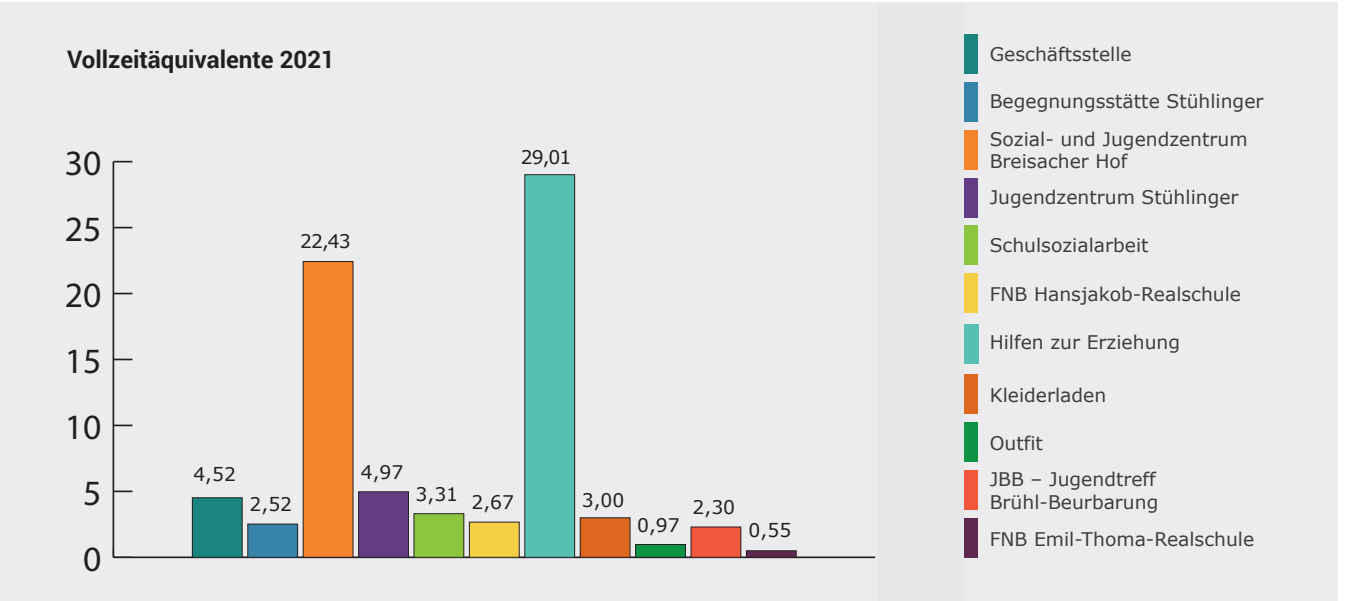
In 2021 betrug die Mitarbeiterkapazität 76,20 Vollzeitäquivalente. Im Vergleich zu 2020 waren per 31.12.2021 insgesamt zwei Mitarbeitende mehr beschäftigt.

Im Laufe des Jahres 2021 gab es 24 Eintritte und 21 Austritte. Besonders viel Personalwechsel, fand im Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof sowie im Fachbereich Ambulante Hilfen zur Erziehung statt. In den Einrichtungen (KJT/EWA, Kita, Krippe und Hort) war das Jahr 2021, auch wie im Vorjahr, durch zahlreiche Zugänge (11) und Abgänge (6) geprägt.

Seit Sommer 2021 sind vier neue Kolleg*innen in der Flexiblen Nachmittagsbetreuung an der Emil-Thoma-Realschule im Einsatz.

Personaleinsatz 2021

	Voll- und Teilzeitkräfte	Geringfügig Beschäftigte	Erz. i. A.J., Azubi, Bufdi,Prakt.	Gesamt 2021	Umgerechnet auf VZ		
					Gesamt 2021	Gesamt 2020	Diff.
Geschäftsstelle	6,00	1,00	0,00	7,00	4,52	4,43	+0,09
Begegnungszentrum	4,00	1,00	0,00	5,00	2,52	2,47	+0,05
Sozial- und Jugendzentrum	30,00	1,00	5,00	36,00	22,43	22,93	-0,50
Jugendzentrum Stühlinger	6,00	0,00	2,00	8,00	4,97	4,54	+0,43
Schulsozialarbeit	5,00	0,00	0,00	5,00	3,31	3,52	-0,21
FNB Hansjakob-Realschule	8,00	0,00	0,00	8,00	2,67	2,07	+0,60
Hilfen zur Erziehung	49,00	2,00	0,00	51,00	29,01	30,15	-1,14
Kleiderladen	6,00	0,00	0,00	6,00	3,00	3,36	-0,36
Outfit	2,00	2,00	0,00	4,00	0,97	0,92	+0,05
Jugendzentrum Brühl-Beurbarung	3,00	1,00	1,00	5,00	2,30	1,97	+0,33
Emil-Thoma-Realschule	5,00	0,00	0,00	5,00	0,50	0,00	+0,50
Gesamt	**124,00**	**8,00**	**8,00**	**140,00**	**76,20**	**76,36**	**-0,16**



Kooperation und Vernetzung

Durch den Vorstand, die Mitgliedsorganisationen und die Geschäftsführung ist die Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V. vielfach vernetzt und in zahlreichen Gremien und Arbeitsgemeinschaften vertreten:

Dazu gehören:

- Mitglied des Kinder- und Jugendhilfeausschuss der Stadt Freiburg
- Ausschuss für ambulante und stationäre Hilfen der Stadt Freiburg
- Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft
- Digitalisierungsbeirat der Stadt Freiburg
- Pflegekonferenz der Stadt Freiburg
- Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII:
  - Frühe Hilfen
  - Hilfen zur Erziehung
  - Kindertageseinrichtungen
  - Offene Kinder- und Jugendarbeit
  - Schulsozialarbeit
- AG Jugendhilfeplanung
- Netzwerk Inklusion
- Freiburger Nachhaltigkeitsrat
- Beirat des Jobcenters Freiburg
- Freiburger Netzwerk familienbewusste Unternehmen
- Stadtseniorenrat Freiburg
- Stiftungsrat des Blindenheims
- Direktorium des Zentrums für Geriatrie und Gerontologie (ZGGF) der Albert-Ludwig-Universität Freiburg
- Freiburger Bündnis für Familien
- Regio-Gesellschaft
- Quartiersrat Stühlinger
- Beirat des Jugendzentrums Stühlinger
- Förderverein zum Erhalt des Kleiderladens

Ausblick und Schwerpunkte für 2022 und 2023

- Strategische Weiterentwicklung der VFS e.V.
- Fortschreiben der Personal- und Organisationsentwicklung zur
  - Bewältigen der ruhestandsbedingten personellen Veränderungen und
  - Sicherung des Fachkräfte- und Personalstamms
- **Kompensation** der Corona-bedingten Finanzierungsausfälle

Daniel Ferch
Geschäftsführer

…und das Team der Geschäftsstelle:

Lydia Michel
Leitung Verwaltung und Rechnungswesen
Lieselotte Roth / Heike Kleditzsch
Buchhaltung und Rechnungswesen
Simone Geldreich
Personalsachbearbeitung
Katja Keller
Sekretariat und Personalverwaltung
Andrea Adamek
Sekretariat und Beitragswesen
Sabine Waßmer
Beitragswesen und Verwaltung

Fachbereich Hilfen zur Erziehung

- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- Erziehungsbeistandschaft
- Begleiteter Umgang

Bismarckallee 4
79098 Freiburg

Telefon: 0761 – 2 90 96 30
Fax: 0761 – 2 90 96 28
E-Mail: spfh@vfs-ev.de
Internet: www.vfs-ev.de

„Wenn jemand in seinem Leben etwas verändern möchte, ist es wichtig, zunächst auf das zu schauen, was genauso bleiben soll, wie es ist."
Steve de Shazer

Unsere Angebote

Der **Fachbereich** bietet folgende Hilfen zur Erziehung an:

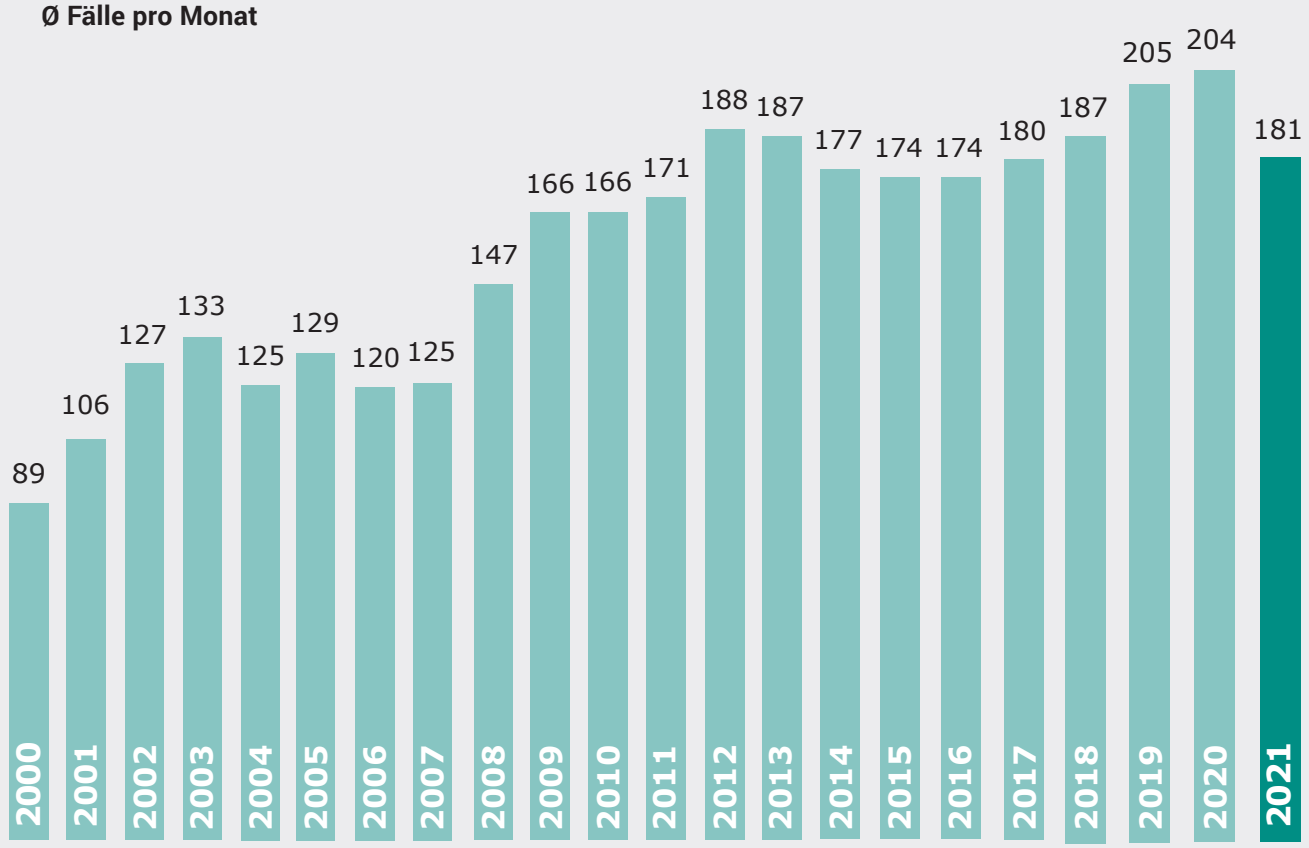
- Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)
- Erziehungsbeistandschaft (EB)
- Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISPE) und
- Begleiteten Umgang (BU)

Die Hilfen **SPFH / EB** und **ISPE** sind aufsuchende Angebote. Wir besuchen hilfesuchende Familien zu Hause. Das Angebot des **Begleiteten Umgangs** richtet sich an Kinder und Jugendliche, die sich in Obhut befinden/ bei Pflegefamilien leben und ihre Herkunftsfamilie. Dieses Angebot findet in der Regel in unseren Räumlichkeiten statt. Die rechtliche Grundlage für unsere ambulanten Hilfen zur Erziehung ist in den §§18, 27, 30, 31 sowie 35 des SGB VIII dargelegt, der begleitete Umgang in §18 Abs. 3 SGB VIII.

Die Familien werden mit Stundenkontingenten zwischen zwei bis zwölf Stunden/Woche begleitet. Bei insgesamt **181 laufenden Fällen im Monatsmittel** ergibt sich eine durchschnittliche Tätigkeit von 4,3 Hilfeplanstunden in der Woche pro Fall. Unsere Fachkräfte unterstützen die Familien normalerweise über einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren. Begleitete Umgänge finden im zeitlichen Rahmen von monatlich bis zweimal wöchentlich im Umfang von je 1-3 Stunden statt. Im Schnitt laufen 10 dieser Hilfen.

Fallzahlen

Ø Fälle pro Monat



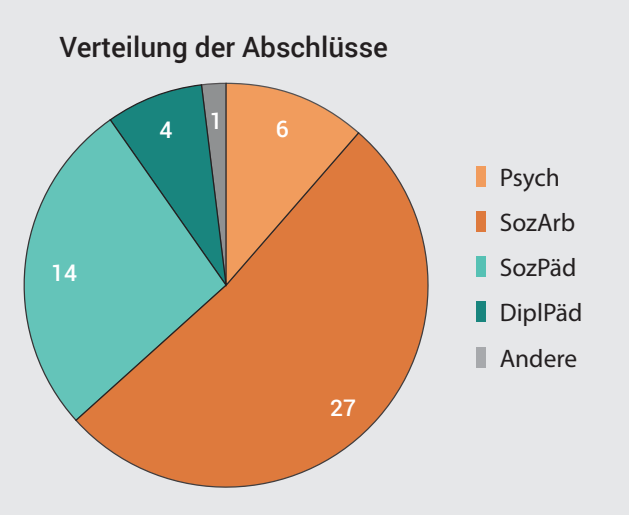
Unsere Ziele

Das wesentliche Ziel der Hilfen ist, die eigenen Kräfte und **Ressourcen** der Familienmitglieder zu stärken und zu stützen, um den Prozess der Selbsthilfe zu aktivieren. Dadurch wird der Selbstwert innerhalb der Familien gestärkt und die **Eigenverantwortlichkeit** gefördert, mit dem Ziel, weitgehende Unabhängigkeit von Hilfesystemen zu erreichen. Zugleich wird eine Verbesserung der innerfamiliären Beziehungen sowie die Stärkung der Erziehungsfähigkeit der Eltern angestrebt. Ein weiteres Ziel ist die bessere Einbettung der Familie in **soziale Netzwerke** (Verwandtschaft, Nachbarschaft, Institutionen). Der Förderung der Familienbeziehungen, der konstruktiven Konfliktbearbeitung und der Aktivierung **familieneigener Ressourcen** kommt dabei eine Schlüsselstellung zu. Durch diese lebenspraktische Begleitung der Familien können akute Krisen- und Konfliktsituationen ambulant bewältigt werden. In folgenden Themenbereichen unterstützen wir die Familien:

Pädagogische Module

Das Team

Der Fachbereich Hilfen zur Erziehung besteht aus einem Team von knapp **50 Fachkräften**.



Die Fachkräfte haben alle fundierte Ausbildungen in Psychologie/ Sozialer Arbeit/ Sozialpädagogik. Die Mehrheit von ihnen weist eine Zusatzqualifikation im Bereich Systemischer Beratung/ Familientherapie auf. Die Mitarbeitenden weisen eine Vielzahl von fachlichen Spezialisierungen und Kompetenzen auf. Außerdem sind in der Verwaltung des Fachbereichs die Fachbereichsleitung, die stellvertretende Fachbereichsleitung, die Teamleitung und eine Verwaltungsfachkraft tätig.

Spezialisierungen

Organisation und Qualität

Die Fachkräfte bilden **fünf Teams**, die sich mit der Teamleitung/ Fachbereichsleitung 14-tägig zu moderierten **Teamsitzungen** treffen. Dabei werden in der Hauptsache fallbezogene Fragestellungen erörtert. Bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung werden Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Abs.4 SGB VIII durchgeführt, moderiert von einer **„Insofern erfahrenen Fachkraft"**. Der Fachbereich hat inzwischen vier Mitarbeitende mit ebendieser Weiterbildung qualifiziert. Außerdem existieren derzeit **Arbeitsgruppen** zum Thema psychische Erkrankung, Qualitätsentwicklung und Kinderschutz. Die Teilnahme an externer **Supervision** ist als Qualitätsbaustein für unsere Fachkräfte verpflichtend. Berufliche Perspektiven und die fachliche Weiterqualifizierung werden in **Jahresgesprächen** erörtert. Alle drei Monate finden im **Gesamtteam** Mitarbeiterbesprechungen für den gesamten Fachbereich statt. Einmal im Jahr treffen sich die Teams einen Tag lang, um sich über ein spezifisches Thema auszutauschen **(Teamtage)**. Regelmäßig finden **Fachvorträge** und Schulungen durch externe Kooperationspartner oder eigene Fachkräfte statt. Auch **Fachtagungen und Fortbildungen** werden rege von unseren Fachkräften in Anspruch genommen.

Eine umfangreiche **fachliche Vernetzung** ist zugleich Haltung und essentieller Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Grundlage für die pädagogische Arbeit ist der Hilfeplan, der zusammen mit den Familien, der Fachkraft im **Kommunalen Sozialen Dienst** und unserer Fachkraft erstellt wird. Die Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie ist von besonderer Bedeutung. Der Fachbereich ist seit Gründung der AG nach § 78 SGB VIII Hilfe zur Erziehung aktiv in dieser **Arbeitsgemeinschaft** vertreten. Ergänzt wird dieses Engagement durch Beteiligungen an der AG nach § 78 SGB VIII Frühe Hilfen, im Forum ambulante erzieherische Hilfen, im Qualitätszirkel der insoweit erfahrenen Fachkräfte und im Qualitätszirkel der Kassenärztlichen Vereinigung. Des Weiteren ist der Fachbereich mit anderen Trägern und Institutionen in Freiburg fachlich vernetzt.

Rückblick

Auch in 2021 hat uns die **Pandemie** in der täglichen Arbeit beeinflusst. Der kollegiale Austausch wie die Teamsitzungen, Supervisionen und Fortbildungen wurden weitgehend **digital** abgehalten. Das digitale Arbeiten gewann allerdings auch an Routine. Dennoch wurde sehr deutlich, wie wichtig in der aufsuchenden Arbeit der persönliche kollegiale Austausch ist, der weitgehend nicht stattfand, um die Fachkräfte wie auch die Klienten bestmöglich zu schützen. Spürbar war weiterhin die Belastung der Familien durch Quarantäne, Homeschooling und ein teilweise immer noch schlecht erreichbares Hilfenetzwerk.

Zum sechsten Mal fand im Jahr 2021 eine Weihnachtsaktion der **Firma Stryker** statt. Über 70 Weihnachtswünsche von Kindern in Freiburg wurden erfüllt. Statt einem echten Weihnachtsbaum, an dem die selbstgestalteten Wunschzettel der Kinder und Jugendlichen üblicherweise hängen, gab es bereits im zweiten Jahr einen **digitalen Weihnachtsbaum**.

Martina Geng wurde im Dezember 2021 in den Ruhestand verabschiedet. Sie war seit 2000 als sozialpädagogische Fachkraft tätig und wirkte ab 2005 mit großem Engagement als Leitung im Leitungsteam des Fachbereichs mit. **Linus Schellhorn** trat im September 2021 die Nachfolge als stellvertretende Fachbereichsleitung an.

Martina Geng

Linus Schellhorn

Aktuelles und Ausblick

Wie geplant, finden in diesem Jahr Inhouse-**Fortbildungen** zum Thema sexueller Missbrauch mit Wendepunkt e.V. und über Kinder psychisch kranker Eltern mit MAKS statt. Das Thema Kindeswohlgefährdung spielt im Fachbereich eine sehr große Rolle. Hierzu finden regelmäßige Schulungen für unsere Mitarbeiter*innen statt. Erfreulicherweise konnten ab dem Frühjahr 2022, nach längerer pandemiebedingter Pause, endlich wieder EFFEKT- und KESS- **Elternkurse** stattfinden.

2022 wird sich der Fachbereich mit dem **Thema Beteiligung** auseinandersetzen. Fokus soll z.B. auf der Beteiligung der Klienten im Hilfeprozess, von Kindern im Kinderschutzverfahren und der Beteiligung von Mitarbeitenden im Fachbereich liegen.

Die Herausforderung des generationsbedingten **Personalwechsels** begleitet den Fachbereich weiterhin. 2021/ 22 wurden neun neue Fachkräfte eingestellt. Federführend durch die Teamleitung aber auch von Mentor*innen in den Teams und fachlichen Inputs von Fachkräften findet eine intensive Einarbeitung der neuen Mitarbeiter*innen statt.

Künftig wird sich der Fachbereich mit den **Reformen des SGB VIII** und den daraus entstehenden Aufgaben beschäftigen. Hieraus erwächst z.B. eine Auseinandersetzung mit den Themenbereichen Behinderung und inklusivem Kinderschutz.

Seit Mai 2022 finden weitgehend wieder **analoge Besprechungen** und Treffen im Team statt. Auch wenn die Pandemie uns noch weiter begleiten wird und der Verlauf ungewiss bleibt, hoffen wir alle, dass die persönliche kollegiale Begegnung, die so wichtig ist, (noch lange) aufrechterhalten werden kann.

Für den Fachbereich
Sandra Herr und Linus Schellhorn

Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof

Erwachsenen- & Gemeinwesenarbeit

Breisacher Straße 76
D-79110 Freiburg

0761 – 8 49 10
sjb@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

„Bleiben Sie zuversichtlich!"
Ingo Zamperoni

Das **Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof** (SJZ) ist eine gemeinwesenorientierte Einrichtung mit den Teilbereichen Kindertagesstätte (je eine U3- und eine Ü3-Gruppe), Schülerhort (mit heilpädagogischem Schwerpunkt), offener Kinder- und Jugendtreff und Erwachsenen- / Gemeinwesenarbeit. Die einzelnen Bereiche arbeiten aufeinander abgestimmt in den jeweilig spezifischen Aufgabengebieten. Gemeinsame Anknüpfungspunkte sind ein systemorientierter Ansatz beim Blick auf die Problemlagen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, teilbereichs- und generationenübergreifende Angebote sowie Veranstaltungen und Aktionen zur Knüpfung und Fortentwicklung der sozialen Netzwerke.

Das Einzugsgebiet der Einrichtung umfasst das Kerngebiet „Breisacher Hof" im Freiburger Stadtteil Mooswald-Ost sowie angrenzende Wohnquartiere mit kommunalen Sozialwohnungen, die wie das Kerngebiet vielfache Merkmale eines sozialen Brennpunkts aufweisen, wie einen hohen Anteil von Familien aus bildungsfernen Milieus und mit Migrationshintergrund, eine weit über dem Durchschnitt liegende Zahl von arbeitslosen Menschen und einen großen Anteil von Bezieher*innen von ALG-2 bzw. Grundsicherung.
Die Wohn- und Lebenssituation dieser sozial benachteiligten Familien ist oft durch Armut und beengte Wohnverhältnisse gekennzeichnet. Neben der hohen Arbeitslosigkeit sind viele Familien auch von Problematiken wie Sucht und häuslicher Gewalt betroffen. Viele Kinder weisen Verhaltensauffälligkeiten im emotionalen, kognitiven, motorischen und sozialen Bereich auf.

Aufgabengebiete

- Begleitung des Wohnausschusses der Bewohner*innen im Breisacher Hof
- Einzelfallhilfen für Bewohner*innen des Einzugsgebiets bei sozialen, psychischen und wirtschaftlichen Problemstellungen
- Initiierung und Koordination von teilbereichsübergreifenden Initiativen
- Initiierung und Begleitung quartiersbezogener gruppenübergreifender Aktivitäten

Durch die Arbeit („Empowerment", Beratung, Begleitung, Intervention) stärken bzw. wecken wir bei den bestehenden Bewohner*innen - Gruppen Kräfte zur Selbstorganisation, zur Konfliktbewältigung und zur Förderung des Selbstbewusstseins. Wir streben an, dass sich die initiierten Prozesse verstetigen.

Wohnausschuss

Bedingt durch die Pandemie konnten 2021 die Sitzungen nicht wie bisher stattfinden. Durch die 2020 begonnene Einführung von entsprechenden technischen Möglichkeiten konnte ein Großteil der Sitzungen online durchgeführt und Bewerber*innen für freiwerdende Wohnungen zu den Videokonferenzen zugeschaltet werden.

In der Praxis zeigten sich dabei erhebliche Probleme. So verfügten beispielsweise nicht alle Mitglieder des Wohnausschusses über ein Smartphone oder/und PC bzw. besitzen in diesem Bereich nur eingeschränkte Kenntnisse. Eine vollständige Umsetzung der digitalen Zusammenarbeit war somit nicht uneingeschränkt möglich. Deshalb wurden Mitglieder des Wohnausschusses in dem Umgang mit den technischen Möglichkeiten geschult. Außerdem fand Beratung und Unterstützung bei der Anschaffung und Installation neuer, zeitgemäßer technischer Ausstattung statt.
Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen konnten alle freiwerdenden Wohnungen an Wohnungssuchende weitervermittelt werden.

Die ursprünglich für 2020 geplanten Neuwahlen für die Besetzung des Wohnausschusses wurden 2021 im Frühjahr durchgeführt. Dabei wurde in Rücksprache mit den Mitgliedern des Wohnausschusses ein neues Wahlverfahren mit dem Einsatz von plombierten Wahlurnen angewendet und die neuen Mitglieder des Wohnausschusses gewählt.

Altenclub Breisacher Hof

Bedingt durch Corona waren 2021 keine Angebote für Senior*innen möglich. In Zusammenarbeit mit dem Wohnausschuss wurden jedoch für 2022 verschiedene Angebote geplant.

Für die Zukunft gilt es auch hier, wie bei den bisher angebotenen Familienfreizeiten, zu klären inwieweit diese Angebote weiterhin bzw. in abgewandelter Form nachgefragt werden. Das neu zu errichtende Gebäude u.a. mit Café- und Begegnungsraum bietet hierfür zukünftig deutlich mehr Möglichkeiten.

Einzelfallhilfe

Im Bereich der Einzelfallhilfe konnten sich Bewohner*innen des Breisacher Hofs einzeln, in Gruppen oder sonstigen Interessensgemeinschaften mit dem Wunsch nach Beratung, Hilfe und Unterstützung an den zuständigen Mitarbeiter wenden. Handlungsprinzip ist bei diesen Leistungen: Soviel Autonomie, Eigeninitiative, Selbstständigkeit, Unabhängigkeit wie möglich, soviel Hilfestellung wie nötig.

Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten auch hier die regelmäßigen Sprechstunden nicht aufrechterhalten werden.

Vermietungen

Die Vermietung des Gemeinschaftsraumes konnte erst wieder in der zweiten Jahreshälfte angeboten werden, da es aufgrund der Pandemie vorher nicht mehr möglich war.

Feste / Aktionen im Wohngebiet

Das Kinder- und Jugendfest Mooswald, wurde 2021 in einer modifizierten dezentralen Form mit vier Stationen im Stadtteil durchgeführt. Eine der Stationen befand sich auf dem Gelände um das Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof, auf welchem von den Einrichtungen des SJZ verschiedene Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche angeboten wurden.

Personelle Veränderungen in der EWA und im Leitungsteam SJZ Breisacher Hof

Die neue Leiterin des Schülerhortes Frau Schuldis musste aus persönlichen Gründen ab Mai ihre Tätigkeit unterbrechen und wurde bis Ende des Jahres von Herrn Fandrey vertreten.

Corona-spezifische Aktivitäten und Herausforderungen

Die Pandemie erforderte auch 2021 von den Leitenden im Sozial- und Jugendzentrum in vielerlei Hinsicht ein pragmatisches und praktisches Handeln.
In der Kita im 1. OG, in der aus baulichen und Sicherheitsgründen eine adäquate Lüftung nicht möglich ist, wurden verschiedene Möglichkeiten geprüft und schließlich ein Antrag für Fördermittel für Raumluftfilter gestellt. Bis Ende 2021 lag die Zusage für die Fördermittel jedoch noch nicht vor.

Impfaktion im Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof

Impfaktion im Sozial-und Jugendzentrum am 15.11.2022

Am 15.11.21 fand im Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof eine Impfaktion statt, die von ca. 400 Personen in Anspruch genommen wurde. Da zu dieser Zeit die Booster-Impfungen sehr gefragt waren, wurde über diese Aktion auch im SWR Fernsehen und Radio berichtet.

Impfaktion im Sozial-und Jugendzentrum am 15.11.2022

Einbruchfolgen

Die Sanierung des Anfang 2020 durch einen Einbruch (und den Einsatz eines Feuerlöschers) beschädigten Leitungsbüros des Sozial- und Jugendzentrums erwies sich als extrem aufwändig, da im Zuge der Sanierung immer neue (alte) Schäden entdeckt wurde. Die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen konnten bis Ende 2021 nicht abgeschlossen werden, sodass das Büro wie bereits 2020 das ganze Jahr über nicht nutzbar war.

Bauliche Veränderungen im Quartier Breisacher Hof

Am 22.9.2021 wurden die Anwohner*innen des Quartiers Breisacher Hof im Rahmen einer Auftaktveranstaltung darüber informiert, dass das Wohngebiet in das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhang“ aufgenommen wurde. Dies bedeutet, dass nach und nach alle Wohnungen saniert werden sollen und auch ein Anbau des Sozial- und Jugendzentrums in diesem Zuge erfolgen wird. Aus diesem Grund wurde vom Gebäudemanagement der Stadt Freiburg eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um eine Grundlage für die weiteren Planungen zu schaffen.

Perspektiven für das Folgejahr

2022 wird ein erster Entwurf für den Anbau des Sozial- und Jugendzentrums vorgelegt und voraussichtlich wird die Planung dafür europaweit ausgeschrieben. Wenn die konkreten Planungen beginnen, wird in besonderer Weise auf zukünftige Freiflächen zu achten sein. So bedarf es nach Wegfall des Bolzplatzes dringend einer ganzjährig nutzbaren Fläche für Kinder und Jugendliche, des Weiteren Flächen für die Bewohner*innen und für das Sozial- und Jugendzentrum (Kita, Schülerhort und Kinder- und Jugendtreff). Ggf. ist auch eine Mehrfachnutzung von Flächen möglich, beispielsweise eine eingezäunte Abenteuer- und Bauspielfläche. Ein wichtiges Thema wird ebenfalls sein, wo die Kita, das Jugendzentrum und die Erwachsenenarbeit während des Um- und Anbaus untergebracht werden.

Konzeptionelle Weiterentwicklung

Die Weiterentwicklung des SJZ Breisacher Hof zu einem Stadtteil- und Familienzentrum bleibt nach wie vor ein zentrales Ziel für die nahe Zukunft.
Insbesondere wenn es in die konkrete Planung des Neubaus und die Sanierung des Altbaus geht, wird die Herausforderung darin bestehen, die vorhanden Konzepte und die baulichen Möglichkeiten in Übereinstimmung zu bringen.
Diese Entwicklung bietet sowohl für das Gesamthaus, als auch für die einzelnen Einrichtungen große Chancen sich so weiterzuentwickeln, dass Kinder, Jugendliche, Familien und Senior*innen in Mooswald-Ost in Zukunft noch besser unterstützt und gefördert werden können.

Dr. Dan Fandrey
Leitung Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof

Gemeinwesen- & Erwachsenenarbeit
im Breisacher Hof

Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof

Kita Rasselbande

Breisacher Straße 76
D-79110 Freiburg

0761 – 80 77 10
kiga@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

„Die Welt ist voll von wunderschönen Sachen. Und es ist wirklich nötig, dass sie jemand findet."
Astrid Lindgren

Ausgangssituation

Unsere **Kita Rasselbande** stellt einen der vier Teilbereiche des Sozial- und Jugendzentrums Breisacher Hof dar. Schon ab dem Kleinkindalter beginnt eine Begleitung der Kinder, die aufgrund der unterschiedlichen Teilbereiche des Breisacher Hofs häufig bis ins Erwachsenenalter anhält. In familiärer Atmosphäre bieten wir ein vielseitiges Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebot für bis zu 32 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren in zwei Gruppen an. Unsere seit 2014 bestehende Krippe umfasst 10 Plätze, der Kindergarten bis zu 22 Plätze. Unterschiedliche Betreuungszeiten in Form von Ganz- und Halbtagsplätzen bieten den Familien individuelle Betreuungszeiten. Zum Einzugsgebiet der Kita Rasselbande gehören neben dem Haupteinzugsgebiet Breisacher Hof der Stadtteil Mooswald und auch angrenzende Stadtteile. Viele unserer Familien sind aufgrund ihres sozialen und sozioökonomischen Status in ihrem Zugang zu Bildung, gesellschaftlicher Teilhabe und Gesundheitsfürsorge benachteiligt, wodurch unser Arbeitsschwerpunkt neben der Begleitung der Kinder ebenso die mehrdimensionale Elternarbeit einnimmt.

Gruppenstrukturen und Zahlen

	Kindergarten	Krippe
Mädchen	9	5
Jungen	13	5
Davon: Kinder mit Migrationshintergrund	16	4
Selbstzahlende	6	7
Beitragsübernahme	16	3
Kerngebiet	2	0
Einzugsgebiet	18	9
erweitertes Einzugsgebiet	2	1
Flüchtlingswohnheim	0	0
Alleinerziehende	3	0
Patchwork Familien	0	0
klassische Zweielternfamilien	19	10

Interkulturelle Pädagogik

Durch den hohen Migrationsanteil unserer Familien wird die interkulturelle Pädagogik bei uns in der Einrichtung als durchgängiges pädagogisches Prinzip verstanden. Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse, Gewohnheiten, Traditionen, Normen und Werte einheimischer und ausländischer Familien in unserer ganzheitlichen pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen. Dadurch werden den Bereichen der Sprachförderung, des sozialen Lernens, der Umweltpädagogik und lebenspraktischer Inhalte uvm. eine besonders hohe Bedeutung beigemessen. Hierbei orientieren wir uns an den konkreten Lebenswelten aller Kinder und Familien mit dem Ziel eines toleranten und friedvollen Zusammenlebens aller Kulturen. Ein besonders hoher Stellenwert wird den kommunikativen Kompetenzen beigemessen. Die Alltagshandlungen der Kinder werden sprachlich begleitet und mit Bildern visuell unterstützt.

Betreuungs- und Bildungseinrichtung in Zeiten der Pandemie

Unter der Berücksichtigung der Corona-Verordnung, der Hygienemaßnahmen und der Umsetzung der Schutzmaßnahmen des KVJS konnte die Kita wieder für alle Kinder öffnen. Die Mitarbeiter*innen haben sich in dieser herausfordernden Zeit immer wieder an die rasant veränderten Regelungen angepasst und diese umgesetzt.

Die AHA Regelung konnte zwischen Mitarbeiter*innen und Eltern durch festgelegte Bring- und Abholzeiten eingehalten werden. Die Gruppen haben sich nicht gemischt. Die Kita nahm am Pooltestverfahren der Stadt Freiburg teil. Auf spielerische Art und Weise wurden die Kinder durch die Mitarbeiter*innen an zwei Tagen im Morgenkreis getestet.

Waldwoche

Auch im Kindergartenjahr 2021 nahmen einige Kinder am naturwissenschaftlich-technischen Konzept der Freiburger Forschungsräume teil. In der Waldwoche lernten die Kinder Phänomene aus der Natur und dem Wald kennen. Neben dem Sammeln unterschiedlicher Naturprodukte, wurde gemeinsam draußen am Feuer gekocht. Die Bewegungsfreiheit im Wald und das Erforschen von Bächen und Bäumen nutzten die Kinder ausgiebig und mit Freude.

Elternarbeit

Durch unsere ganzheitliche Betrachtungsweise auf das Kind, stellt die Elternarbeit in unserem Alltag eine sehr wichtige Komponente dar.
Alljährliche Entwicklungsgespräche und eine Besprechung nach der Eingewöhnung des Kindes gehörten auch 2021 zu unseren Standards. Bei Bedarf wurden Runde Tische organisiert, bei denen sich alle mit der Familie arbeitenden Fachpersonen mit den Eltern zusammensetzten, um über aktuell relevante Themen zu sprechen. In einigen Gesprächen setzten wir Videoaufzeichnungen des jeweiligen Kindes ein, um den Eltern einen Einblick zu geben, oder aber auch um sprachliche Barrieren auszugleichen. Zum Gelingen zogen wir bei Bedarf eine*n Dolmetscher*in zu dem Gespräch hinzu.

Durch die eingehaltenen Hygienemaßahmen und die zusätzlich Möglichkeiten sich über eine Online-Plattform zu treffen, waren auch in der Pandemie die Gespräche möglich.

Kooperation und Vernetzung

Die mit uns kooperierende Grundschule ist die Paul-Hindemith-Schule im Stadtteil Mooswald. Unsere Schulanfängerkinder haben die Möglichkeit, ihre zukünftige Grundschule kennenzulernen. Durch das 2019 verabschiedete „Gute-Kita-Gesetz“ konnte diese Kooperation verstärkt und konzeptionell verfestigt werden. Der Schulbesuch der zukünftigen Kita-Kinder konnte aufgrund der Pandemie 2021 leider nicht sattfinden. Jedoch kam die Kooperationslehrerin regelmäßig in die Kita.
Weiterhin fand im Rahmen der Frühförderung und der Integrationshilfe eine Kooperation mit PRISMA statt.
Zusätzlich führte der sonderpädagogische Dienst des Schulamts im Einzelfall Spielbeobachtungen durch. Bei Bedarf kooperierten wir mit Therapeuten, Ärzten und dem Kommunalen Sozialen Dienst.

Sprachförderung

Ab Frühsommer 2021 wiederholte das Team die „Qualifikation zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung für den U3/Ü3 Bereich“ über die Stadt Freiburg. Die Maßnahme beinhaltet sechs Module, die sich über ein Jahr erstrecken und im Frühling 2022 abgeschlossen sein werden.

Schwerpunkte der Teamarbeit 2021

Wie auch schon 2020 lag der Fokus vor allem auf den neu entstandenen, sowohl strukturell/organisatorischen als auch pädagogisch/konzeptionellen herausfordernden Themen der Pandemie.
Wir waren sehr gefordert, die Belastung der Kinder und Familien in unserem pädagogischen Alltag aufzufangen und dabei weiterhin ein verlässlicher Ort und Raum zu sein, in dem die Kinder eine gute Stabilität erleben konnten. Gleichzeitig musste sich unser Team in oft wöchentlich sich veränderten Corona Regelungen zurechtfinden und diese rasch umsetzen.

Wir verstehen unsere Einrichtung als eine lernende Organisation. Zur Reflexion, Vertiefung und Weiterentwicklung unserer fachlichen Arbeit wurden Fort- und Weiterbildungen unserer Fachkräfte durchgeführt und geplant. Die aktuellen pädagogischen Forschungserkenntnisse konnten so in die tägliche Arbeit einfließen. Durch regelmäßig stattfindenden Online- Supervisionen erhielten wir fachlichen Begleitung von Teamprozessen und für die Stärkung der Zusammenarbeit. Außerdem konnten wir diese für Fallberatung nutzen.

Perspektiven 2022

Das Jahr 2022 steht weiterhin im Zeichen der Qualitätssicherung.
Die konzeptionelle Weiterentwicklung war 2021 durch die Pandemie beeinträchtigt bzw. überlagert und steht daher 2022 im besonderem Fokus.
Wir möchten vor allem die Sprachförderung innerhalb des Sprachförderprogramms KOLIBRI „Kompetenzen verlässlich voranbringen“ verankern.
Innerhalb des Projektes „Haus der kleinen Forscher“ ist 2022 wieder eine Waldwoche geplant.
Durch personelle Veränderung bildet die kontinuierliche Teamentwicklung ebenfalls einen Schwerpunkt.

Margot Beck
Einrichtungsleitung

Ü-3 Gruppe:
Ulrike Schoch
Silke Sandmann
Ingrid Schmidt
Sunny Dallmann

U3 Gruppe:
Melissa Weimann
Claudia Sontowski
Andrea Sczendzina
Mia Sarau

Team, hinterer Reihe (v.l.n.r.): Silke Sandmann, Margot Beck, Evelyn Gerloff, Claudia Sontowski
Vordere Reihe (v.l.n.r.): Mia Sarau, Sunny Dallmann, Andrea Sczendzina
Es fehlen: Ingrid Schmidt, Melissa Liedhegener

Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof

Schülerhort

Elsässerstraße 2D
79110 Freiburg

0761 – 8 38 40
sjb@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

„Ein Kind kann einem Erwachsenen immer drei Dinge lehren: grundlos fröhlich zu sein, immer mit irgendetwas beschäftigt zu sein und nachdrücklich das zu fordern, was es will."

Karl Valentin

Der Schülerhort ist als Gemeinwesen orientierte Einrichtung in das Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof eingebunden. Im Hort werden in drei Gruppen insgesamt 30 Schulkinder der Klassen 1 bis 4 betreut. Über das Konzept „Hort-Plus“ werden neun Kinder mit besonderem Förderbedarf heilpädagogisch begleitet und gefördert.

Einzugsgebiet

Die überwiegende Mehrheit der Hortkinder lebt im Stadtteil Mooswald, insbesondere im und um das Wohnquartier Breisacher Hof.
Aus den angrenzenden Stadtteilen kommen vor allem Kinder, die die Sprachheilschule oder die Mooswaldschule für Erziehungshilfe besuchen, beide Schulen liegen in räumlicher Nähe zum Schülerhort.

Konzept Hort plus

Seit September 2018 kann der Schülerhort auf der Grundlage von § 16 SGB VIII in allen drei Hortgruppen jeweils 3 von zehn Plätzen für Kinder mit besonderem Förderbedarf anbieten. Über das Konzept „Hort-Plus“, werden durch heilpädagogische Zusatzangebote wie heilpädagogische Kleingruppen, Unterstützung im Alltag und heilpädagogische Einzelförderung Kinder therapeutisch begleitet, die vorher nicht adäquat betreut werden konnten. In regelmäßigen Eltern- und Lehrergesprächen findet ein gemeinsamer Austausch statt.

Die insgesamt neun „Hort-Plus“-Plätze sind alle voll belegt. Es zeichnet sich weiterhin eine zunehmende Nachfrage ab.

Regelmäßige Angebote

Der Alltag im Schülerhort war 2021 sehr von Corona bestimmt und verändert. Dennoch wurde großen Wert darauf gelegt, die Tagesstruktur aufrecht zu erhalten und viele Angebote, mit entsprechender Corona Anpassung, stattfinden zu lassen. Dennoch mussten manche zweitweise oder auf unbestimmte Zeit ausgesetzt werden.

Mittagessen

Im „Normalbetrieb“ nehmen etwa zwei Drittel der Kinder am Mittagessen im Hort teil. Dieses Essen wird täglich vom Catering Unternehmen „Kinder leicht genießen“ geliefert. Die anderen Kinder essen Zuhause und besuchen anschließend den Hort.

Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung findet in den drei festen Stammgruppen mit jeweils 10 Kindern und zwei hauptamtlichen Mitarbeiter*innen statt.

Freizeitpädagogische Angebote

Auch wenn die Bedingungen und Anforderungen, die durch die Corona Pandemie entstanden sind, vieles komplizierter gemacht haben oder einschränkten, wurden vielseitige Angebote aufrechterhalten.
Es gibt regelmäßig stattfindende Sport- und Bewegungsangebote wie beispielsweise ein Fußballtraining, Werkstatt- und Kreativangebote sowie Ausflüge.

Reitangebot

Das Reiten ist inzwischen fester Bestandteil unserer Arbeit im Hort. Es findet zweimal im Monat statt. Bis zu 4 Kinder können pro Reiteinheit den Umgang mit den Pferden erlernen. Die Gestaltung der Einheiten wurde den Corona-Bedingungen angepasst, aber es konnte glücklicherweise fast durchgängig stattfinden. Durch das Reiten werden die sozialen Kompetenzen gefördert, ein positiverer Umgang mit Ängsten und Frustration angeregt, der Aufbau von Vertrauen unter-

stützt, das Selbstwertgefühl gestärkt sowie die Konzentration und Kooperationsfähigkeit gefordert und gefördert.
Unsere Hortkinder nehmen dieses Angebot begeistert an.

Ferienprogramme
Die Ferienprogramme finden regelmäßig statt. Der Hort ist bis auf etwa fünf Wochen Schließzeit (in den Sommer- und den Weihnachtsferien) für die Kinder geöffnet und es wird ein abwechslungsreiches Programm mit unterschiedlichsten Ausflügen angeboten. Wie zum Beispiel Besuche auf dem Waldspielplatz Wildtal, bei welchem gegrillt wurde, Baldenwegerhof, Minigolfspielen, Besuche auf dem Baldenwegerhof, Besuche des Mundenhofes, Ausflüge in den Wald und auf Spielplätze sowie Kreativtage (beispielsweise in Form eines Filmprojektes) im Hort.

Elternzusammenarbeit
Elterngespräche finden mindestens einmal im Schuljahr statt, die Eltern der Kinder, die über einen Hort plus Platz zusätzliche Förderung erhalten, haben ein deutlich höheres Gesprächsangebot. Durch die empfohlenen Kontakteinschränkungen wurden 2021 deutlich weniger persönliche Elterngespräche geführt. Dies gilt es, im Jahr 2022 wieder zum Leben zu erwecken.

Kooperation und Vernetzung
Wir kooperieren u.a. mit dem Migrationsfachdienst, Kinderärzten, Therapeuten, anderen Freiburger Horten, dem Kommunalen Sozialen Dienst und der Sozialpädagogischen Familienhilfe. Zudem stehen wir in regelmäßigem Austausch dem Lehrpersonal der Schulen unserer Hortkinder und den Schulsozialarbeiter*innen.

Besondere Aktionen 2021
Leider konnten 2021 die meisten unserer traditionellen Aktionen, wie zum Beispiel die Fastnachtsfeier, das Fußballturnier der Freiburger Horte, unser Sommerfest oder die Weihnachtsfeier wie viele andere Highlights im Jahresverlauf nicht durchgeführt werden.

Ausblick 2022
Wir schauen trotz der vielen Veränderungen die die Corona Pandemie mit sich gebracht hat, positiv in die Zukunft. Seit März 2022 ist der Hort unter neuer Leitung und es stehen wichtige Themen, wie zum Beispiel die konzeptionelle Weiterentwicklung oder die Entwicklung des Qualitätsmanagements, an.

Räumliche Veränderungen
Durch die notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie mussten wir unsere Räumlichkeiten einteilen, sodass sich die Gruppen nur in ihren festen Räumen aufhielten und sich Kinder sowie Mitarbeiter nicht mischen.
Aktuell kann die Betreuung glücklicherweise wieder im teiloffenen Konzept stattfinden. Perspektivisch wird durch Sanierung die aktuelle Hortwerkstatt umziehen.

Konzeptionelle Überlegungen

2021 mussten die Kinder und ihre Familien sowie auch die Mitarbeitenden im Schülerhort sehr flexibel bleiben, um sich den immer ändernden Umständen anzupassen.

Es hat sich herausgestellt, dass besonders der verlässlich, gleichbleibende Tagesablauf eine hilfreiche Struktur bietet und deshalb auch in Zeiten der Notbetreuung, in denen nicht viele Kinder im Schülerhort, waren eingehalten wurde.

Durch die notwendige Distanzierung, Homeoffice und Kurzarbeit gerieten die bereits begonnenen konzeptionellen Entwicklungen in den Hintergrund und verloren etwas an Fahrtwind. Jedoch ist das gesamte Team sehr motiviert, an das bereits Erarbeitete anzuknüpfen und weiterzuentwickeln.

Eine weitere Aufgabe wird die Öffentlichkeitsarbeit sein, um auch zukünftig viele Kinder für die schönen und vor allem kreativen Angebote, entlastende Hausaufgabenunterstützung und bereichernden Begegnungen zu gewinnen.

Saskia Schmidt
Einrichtungsleitung Schülerhort im Breisacher Hof

SCHÜLERHORT im Breisacher Hof

Team, hinterer Reihe (v.l.n.r.): Saskia Schmidt (Leitung), Helga Meurer-Carius (Pädagogin), Virginia Wolf (Heilpädagogin), Heiko Marquart (Pädagoge), Marion Kurz (Sozialpädagogin). Vordere Reihe (v.l.n.r.): Andreas Winter (Pädagoge), Judith Junk (FSJ)

Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof

Kinder- und Jugendtreff FLASH

Breisacher Straße 76
D-79110 Freiburg

0761 – 89 11 44
kjt@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

Instagram: @kjtflash
Facebook: @kijutreff.flash

„Geh nicht dahin, wo der Weg dich hinführt. Geh dahin, wo es keinen Weg gibt und hinterlasse eine Spur."
Ralph Waldo Emerson

Vor einem Jahr stand unser Arbeitsbericht ganz im Zeichen von Corona. Wir beschrieben hier wie die Arbeit in Coronazeiten Flexibilität und Nerven kosteten. Wie Kinder und Jugendlichen unseren Angeboten fernblieben und die Angst entstand, die Offenen Kinder- und Jugendarbeit wieder neu aufbauen zu müssen. Im März 2021 war politisch eine Kehrtwende zu bemerken. Der Kinder und Jugendtreff konnte, unter Auflagen und nach einem langen Lockdown, wieder öffnen. Durch die kontinuierliche Öffnung über den Rest des Jahres, konnte sich ein neuer Stamm an Teilnehmer*innen etablieren. Vor allem durch den Wegfall der Maskenpflicht bei den Kindern und Jugendlichen füllte sich das Flash wieder wie vor der Pandemie.

Sommerferienprogramm

Personalwechsel

Im letzten Jahr ging zum 01.04. Frau Louisa Borho in Elternzeit und Frau Gudrun Heinemann verließ nach 22 Jahren den Kinder- und Jugendtreff, um in der Emil-Thoma-Schule die Schulkindbetreuung zu übernehmen. Glücklicherweise konnten wir zeitnah passenden Ersatz für beide Stellen finden. Zum 01.04. begann Frau Mona Matthes als Vertretung von Frau Borho und übernahm zudem die Leitung der FNB Gruppen. Am 01.09. begann Frau Emily Konietzny ihren Dienst bei uns im Flash. Formell erhielt Frau Mattes dadurch eine Vertragsverlängerung und Frau Konietzny einen befristeten Vertrag für ein Jahr, bis Frau Borho aus ihrer Elternzeit wieder zurückkommt.

Erfreulich ist hierbei zu erwähnen, dass die Wiederbesetzungssperre aufgehoben wurde, damit die Mädchenarbeit ohne Unterbrechung fortgesetzt werden konnte. Sowohl Frau Matthes als auch Frau Konietzny haben sich sehr schnell eingearbeitet und tragen einen großen Anteil daran, dass die Arbeit erfolgreich fortgeführt werden konnte.

Flashtime – Ein Weg zu mehr direkter Beteiligung

Immer mehr wird die Demokratie zur Bewährungsprobe für unser Zusammenleben. Für Kinder und Jugendliche gibt es wenige Möglichkeiten, mit ihrer Meinung direkt in Entscheidungen einzugreifen. Auch bei uns im Treff sind sicherlich nicht alle Möglichkeiten ausgereizt. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen den Treff-Rat - Flashtime - einzuführen. Dieser findet 3 – 4 mal im Jahr statt und ist für alle Teilnehmer*innen der regulären Angebote geöffnet. Wir besprechen hier Themen, die die Teilnehmer*innen direkt betreffen. Beispielsweise hat sich durch die Beteiligung der Jugendlichen unser Thekenkonzept innerhalb der OT verändert. Unser Angebot im Verkauf wurde erweitert und unsere Teilnehmer*innen können selbständig die Theke verwalten.

Außerdem besprechen wir viele Dinge wie:

- Welche neuen Spiele braucht es im Treff?
- Passt der Treff noch zu euch oder muss etwas verändert werden?
- Wie wird das Außengelände gestaltet und genutzt?
- Nutzung des Bauwagens?
- Planung von Ausflügen.
- Usw.

Bisher gab es ausschließlich gutes Feedback der Teilnehmer*innen. Die Kinder und Jugendlichen nehmen es positiv wahr, wenn Sachen, die Sie selbst entschieden haben umgesetzt werden. So auch mit der gemütlichen Sofaecke im Internetcafe und dem Angebot LateFridayFlash.

Sommerferienprogramm

LateFridayFlash – OT mit besonderem Flair

Mit dem Gedanken im Treff eine Sonderaktion speziell für unsere älteren Besucher*innen zu etablieren, wurde im Sommer 2021 zum ersten Mal das LateFridayFlash durchgeführt.

Neben den regulären Öffnungszeiten sollte der Treff in regelmäßigen Abständen nochmal für ältere Jugendliche geöffnet werden. Mit alkoholfreien Cocktails, lauter Musik, längeren Öffnungszeiten und den Besucher*innen konnte eine besondere Atmosphäre geschaffen werden, die über eine ‚normale' OT hinausgeht. Im Laufe der Zeit ist das Angebot immer besser angenommen worden und konnte so als fester Bestandteil in den Flash-Alltag integriert werden. Alle 6-8 Wochen haben Jugendliche nun am Freitagabend den Treff für sich und können diese Zeit nach Lust und Laune gestalten.

Wir freuen uns, dass das Angebot LateFridayFlash vor allem von den älteren Jugendlichen so gut angenommen wird und werden das Angebot im kommenden Jahr aufrechterhalten.

Kooperationen

Kooperationen streben an, gemeinsam für junge Menschen mehr Möglichkeiten zur Ausgestaltung ihrer Lebensbedingungen und Lösungen ihrer jugendspezifischen Anliegen und Probleme zu finden. Vernetzung und Kooperation findet jedoch nicht nur kommunal und nicht nur innerhalb Freiburgs statt, sondern kann auch über die Stadtgrenzen hinausgehen! Diese Erfahrung durften wir letzten Herbst machen, als wir einen überraschenden Anruf eines Jugendtreffs aus Hamburg bekamen, welcher einen Trip nach Freiburg plante. Auf unseren Treff sind sie aufmerksam geworden, da ihre Unterkunft ganz in der Nähe gelegen war. Wir freuten uns über die Anfrage des Jugendtreffs , dass sie uns mit ihrer Jugendgruppe einen Besuch abstatten.

Den Kindern und Jugendlichen aus Hamburg hat es hier in Freiburg sehr gut gefallen. Wir vom FLASH boten unserem Besuch typische Gerichte aus Süddeutschland wie z.B. Flammkuchen an. Dies hat auf gehörige Begeisterung gestoßen. So etwas hatten die Hamburger Kinder zuvor noch nicht gegessen. Spannend war auch der Austausch zwischen den Kindern und Jugendlichen aus Hamburg und den Nutzer*innen unseres Treffs. Fragen kamen auf und es wurde viel von den unterschiedlichen Angeboten in den verschiedenen Jugendzentren gesprochen.

Die Aktion hat uns allen gezeigt, wie wichtig, interessant und lehrreich auch kultureller Austausch innerhalb Deutschlands sein kann.

Durch diesen spontanen Besuch aus Hamburg im Oktober 2021 hier bei uns im FLASH ist die Idee von einem Jugendtreff-Austausch aufgekommen. Die Entfernung der Stadt Hamburg und die unterschiedlichen landschaftlichen Gegebenheiten machen es umso interessanter in einen Austausch zu treten, da hieraus z.B. auch verschiedene Aktivitäten möglich sind. In Hamburg gibt es einen Hafen, Schifffahrt, viel

Wind und das Meer in unmittelbarer Nähe. Viele unserer Besucher*innen waren noch nie in ihrem Leben an Deutschlands Küsten. Einen Gegenbesuch aus dem FLASH nach Hamburg planen wir deshalb am verlängerten Wochenende vom 25.5. – 29.5.2022 und freuen uns schon sehr darauf!

Fotoprojekt

Flexible Nachmittagsbetreuung

Das Jahr 2021 war von Corona gezeichnet und hinterließ Spuren in der flexiblen Nachmittagsbetreuung im Flash. Immerhin fand sie ab Frühjahr 2021 wieder „in Präsenz“ statt. Dennoch konnten aufgrund von Hygienevorschriften etc. immer nur begrenzt Kinder und Jugendliche die Hausaufgabenbetreuung aufsuchen. Eine Anmeldung war ebenso erforderlich. Das Konzept der Flexibilität, welches ja eigentlich schon im Namen steckt, war somit kaum umsetzbar. Obwohl wir froh sind, wieder am selben Tisch mit unseren FNB-Nutzer*innen zu sitzen und zu arbeiten haben wir gemerkt, dass durch die Schulschließungen im Corona-Lockdown, den Online-Unterricht an den Schulen und den jetzigen durch Krankheit geschuldeten häufigen Ausfall von Schulstunden erhebliche Lernlücken bei unseren Besucher*innen entstanden sind. Voller Motivation sind wir dabei all das aufzuholen und die Jugendlichen gut auf ihre Abschlussprüfungen und Klassenarbeiten vorzubereiten.

Unsere regelmäßigen Angebote

- **Offener Treff für Kinder und Jugendliche:**
  Musik hören, Billard, E-Sports, Wlan, Gespräche, gemeinsames Kochen, Tischtennis, Gsellschaftsspiele etc.
- **Internetcafé:**
  3 PCs und Drucker zum Surfen und Arbeiten und Platz zum Chillen.
- **Geschlechtsspezifische Gruppen Angebote:**
  Jungen-/Mädchentag, Übernachtungen, etc.
- **Flexible Nachmittagsbetreuung (FNB):**
  3 Gruppen, in denen je 10 Jugendliche Unterstützung bei den Hausaufgaben und zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Prüfungen erhalten.
- **BEAT BOX:**
  Nach Bedarf, während der Öffnungszeiten nutzbar.

Ausflug in den Schnee

Unsere Aktionen 2021

Fotoprojekt	29. – 31.03.21
Osterferienprogramm	06. – 09.04.21
Pfingstferienprogramm	24. – 28.04.21
Kinder- und Jugendfest Mooswald	16.07.21
Parkoursworkshop	02. – 07.08.21
Sommerferienprogramm	09. – 13.08.21
LateFridayFlash	30.07. , 15.10., 10.12.21
Spielmobil	10.09.2021
Flashtime	19.11.21
Weihnachtsfeier	23.12.21

Unsere Perspektive für das kommende Jahr

- Aufgrund der großen Teilnahme im vergangenen Jahr Durchführung von Ferienprogrammen.
- Reaktivierung des Bauwagens nach Einbruch und Corona
- Ein Gegenbesuch in Hamburg mit dem Jugendverein Dringsheide steht aus.
- Kooperation mit den Wentzinger Schulen verändern und ausbauen.
- Weiterführung der alltagsorientierten geschlechtsspezifischen Arbeit in der Mädchen- und Jungengruppe mit getrennten Übernachtungsangeboten.
- Jährliche Spielaktion mit dem Spielmobil im Breisacher Hof.
- Durch Projekte die Beat Box wiederbeleben.
- Erlebnispädagogische Campingfreizeit im Sommer in Frankreich.
- Zurück zum Alltag wie es vor Corona war.

Sebastian Krämer
Einrichtungsleitung
Mona Matthes
Dietmar Eck
Emily Konietzny

flash
Kinder- und Jugendtreff
im Breisacher Hof

Kinder- und Jugendfest Mooswald

JBB – Jugendtreff Brühl-Beurbarung

Lortzingstr.1 a
D-79106 Freiburg

0761 – 20 88 94 17
jbb@vfs-ev.de
www.jbb-freiburg.de
www.vfs-ev.de

Instagram: @jbbfreiburg
Facebook: @jbb.freiburg

„Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben Wert geben."
Wilhelm von Humboldt

JBB - Jugendtreff Brühl-Beurbarung

Der JBB ist eine sozialpädagogische Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Freiburg. Er ist ein gemeinwesenorientierter Treff und unverzichtbarer Baustein für einen familienfreundlichen und zukunftsfähigen Freiburger Stadtbezirk Brühl-Beurbarung. Der JBB befindet sich im Untergeschoss des Westflügels der Lortzingschule in der Lortzingstraße 1a. Hier befinden sich ein Discoraum, ein Cafébereich, ein Computer-/Mädchen*-/Chillraum, ein Büro, zwei kleinere Abstellräume sowie Gartenanlagen.

Die Einrichtung wurde 1985 eröffnet. Seit 2020 ist der Verein „Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V." (VFS) Träger des JBB. Die Grundlagen der sozialpädagogischen Arbeit des JBB leiten sich aus §1 und insbesondere aus §11 des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) ab.

Unsere Arbeit und unser Angebot richtet sich grundsätzlich an junge Menschen zwischen 6 und 27 Jahren, unabhängig von Herkunft, Religion oder Geschlecht. Unser Schwerpunkt liegt bei den 6 bis 18-Jährigen.

Das Team der Mitarbeiter*innen des JBB besteht z.Zt. aus drei sozialpädagogischen (Teilzeit-) Fachkräften, sozialpädagogischen Mitarbeiter*innen auf Honorarbasis, ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sowie zeitweise Praktikant*innen.

Die Finanzierung des JBB wird zum größten Teil von der Stadt Freiburg übernommen.

Pädagogische Grundhaltung

Ausgehend vom Leitbild der VFS sehen wir die Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus Brühl-Beurbarung als unsere wichtigste Aufgabe an. Unser Menschenbild ist geprägt von der Unantastbarkeit der Menschenwürde und der Akzeptanz des Individuums und ist damit die wesentliche Grundlage unseres Handelns. Wir begegnen den Besucher*innen mit einer wertschätzenden und respektvollen Haltung, die wir auch für uns einfordern. Auf dem Weg zum Erwachsenwerden stehen wir den jungen Menschen bei allen Fragen, Problemen und Anliegen zur Seite.

Veranstaltungen und Aktionen 2021/2022

Natürlich stellte uns die Viruspandemie – seit 2020, wiederholt auch bis März/April 2021 - vor die Frage, wie wir – ohne Präsenz - mit den bisherig erprobten Methoden unserer Jugendtreffangebote die Ziele und Wirkungen einer Offenen Kinder- und Jugendarbeit, die diesen Namen verdient, erreichen können. Die verständlichen Schließungen und Verordnungen machten unsere aktive und personale Herangehensweise an die Kinder und Jugendlichen nahezu unmöglich und zwang uns weiterhin, immer wieder schnelle, kreative und mediale Lösungen zu finden, um mit unseren Besuchenden und deren Lebenswelten im Kontakt bleiben zu können.

Trotz Einschränkung des Publikumsverkehrs konnten nach der Lockdown-Phase ab März/April 2021 neben den dann mit Anmeldung möglichen und regelmäßigen offenen Angeboten auch andere herausragende Präsenz-Angebote stattfinden:

In 2021:

- **„MakerSpace"-Projekttage** in den Osterferien (Durchschn. 8 Teilnehmende/TN)
- **Ausstellung von Fotos des Projektes „Tenni 2020":** „Kinder haben Ideen für die Beurbarung" am Tennenbacher Platz
- Die **Sport-AGs „Fussball" und „Basketball"** (finanziell ermöglicht durch die PSD-Bank-Stiftung „L(i)ebenswert") (15 TN)
- **Kinderkino** im „Miniclub" (15 TN)
- **Graffiti-Projekt „PowerGirls"** in den Pfingstferien für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren (s. auch bei: Besonderheiten) (9 TN)
- **Mädchenausflug** ins „Mach blau!"/Denzlingen (5 TN)
- **Spielmobil und JBB** auf dem Zollhallenplatz im Stadtbezirk Brühl-Güterbahnhof (50 TN)
- Einladung durch den **Europapark** zum „Tag des frohen Herzens" (45 TN)
- „Jugend gehört gehört" – **Jugendbeteiligung** des städtischen Sachgebiets „Jugendförderung" zusammen mit dem JBB am Tennenbacher Platz und beim Bolzplatz Kenzinger Weg (25 TN)
- 5 Tage im August **„Tennicraft"** (s. auch bei: Besonderheiten) (250 TN)

- **Zelt- und Kanufreizeit** für Jugendliche in Murg am Hochrhein (13 TN)
- Pommes- und SpieleChallenge-Stand beim **Herbstfest am Tennenbacher Platz** (8 TN)
- **Palettenmöbelbau** für den Aufenthalt beim Bolzplatz (s. auch bei: Besonderheiten) (5 TN)
- **Tischtennismobil des DTTB** zu Besuch im JBB (15 TN)
- Bildung **AG mit Jugendlichen** zu „Lost Luca" – EscapeRoom@JBB (6 TN)
- Beteiligung an der **Ausstellung** zu **„Kinderrechte"** am Weihnachtsbaum am Tennenbacher Platz

In 2022:

- **Winterhütte** auf Haus Haldeck in Hornberg/Herrischried (7 TN)
- **Besuch der „AIDS-Hilfe"** Freiburg in der Abend-OT
- Spielmobil und JBB mit der **Grünholzwerkstatt** am Tennenbacher Platz (50 TN)
- **„Lost Luca" - EscapeRoom@JBB** (s. auch bei: Besonderheiten) (28 TN)
- „Movies-in-motion"-Planungsgruppe zum **Kinderfilmsichten** (4 TN)
- **Tischtennismobil des DTTB** am Tennenbacher Platz (10 TN)
- **Pfingstferien-Freizeit** in Murg (7 TN)

Besonderheiten 2021/2022

Tennicraft – altes Handwerk erforschen und ausprobieren

Vom 2. bis 6. August 2021 kam sie zum siebten Mal wieder: Tenni, die Maus. Sie ist eine Reisende, die schon Zeit und Raum und andere Dimensionen durchquert hat. Aber immer wieder zieht es die Maus an ihren Heimatort zurück, den Tennenbacher Platz, von dem aus ihre Reisen starten und enden. Dabei hat Tenni die Vergangenheit und die Zukunft gesehen und alternative Realitäten – und alle möglichen Gefahren, bei deren Bewältigung stets die Kinder aus der Beurbarung unschätzbare Hilfe geleistet haben. Diesmal gab es glücklicherweise kein drohendes Unheil, daher nutzte Tenni die Gelegenheit und bereitete die Kinder und den Stadtteil für den Fall vor, dass wieder einmal etwas passiert. Für 2021 hat Tenni das Projekt Tennicraft ins Leben gerufen und die besten (Kunst-) Handwerker und -Handwerkerinnen des Stadtteils versammelt, um es den Kindern vorzuführen und sie zum Lernen und Mitmachen einzuladen, wie sie aus eigener Kraft mit elementaren und doch immer wieder aufregend neuen Materialien etwas schaffen und veredeln können: Metall, Holz, Stoff, Stein. Die Kinder konnten in Kleingruppen (u.a. auch in Begleitung unserer erfahrenen 15-jährigen Miniclub-Helfer*innen) den Stadtteil erkunden und beim Rahmenspiel benötigte Rohstoffe suchen. Wir schmiedeten, stellten Schmuck her, flochten, drechselten, webten, töpferten, filzten, stellten Mosaike her, bearbeiteten Specksteine, kochten auf dem Feuer und vieles mehr! An jedem Tag gab es wie immer ein kostenloses Mittagessen im Stadtteiltreff. Weitere Informationen gibt es auf der Website: tenni.bruehl-beurbarung.de. Gefördert wurde das Projekt bisher immer durch „Kultur macht stark! Bündnisse für Bildung" vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Kanufreizeit am Hochrhein

Bereits das zweite Jahr in Folge verschlug es uns nach den Sommerferien mit 12 älteren Jugendlichen nach Murg am Hochrhein – als Einstiegswochenende für unseren neuen Praktikanten Joshi natürlich perfekt, um alle kennenzulernen und direkt ins kalte Wasser zu springen. Am zweiten Tag ging es früh los, ca. 15km

mit Kanus von Leibstadt über Laufenburg bis nach Murg zurück. Die Nacht verlief dann um einiges ruhiger – die Kids hatten sich schließlich ordentlich ausgepowert. Der Sonntag meinte es wettertechnisch nicht so gut mit uns, also verzichteten wir auf eine Outdoor-Aktion und fuhren etwas früher als geplant in den Jugendtreff. Dort bestellten wir Pizza für alle und ließen das Wochenende entspannt gemeinsam ausklingen. Es hat großen Spaß gemacht und war ein toller Auftakt für den Start in das neue Schuljahr. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Graffitiprojekt

Für drei wundervolle, sonnige Pfingstferientage stand im JBB alles im Zeichen der urbanen Straßenkunst. Die Freiburger Graffiti-Künstlerinnen Laura Polimeni und Anna Maria Müller begleiteten die interessierte Gruppe von insgesamt 9 Mädchen* von anfänglicher Skizze und lernen der Basics über die Erstellung eines eigenen Farbkonzepts bis hin zum grandiosen Endergebnis. Gemeinsam wurde entworfen, gestaltet, geübt, gesprüht, erklärt, gelernt, gemalt, gefragt, gelacht und das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen! Seitdem prangt der Schriftzug „Girl Power? - Power Girls!“ an der großen Eingangswand unseres Jugendtreffs! Es war eine spannende Erfahrung, den Umgang mit der Dose zu lernen, mehr über den Ursprung und die Geschichte der Graffiti-Kunst zu erfahren und sich selbst künstlerisch neu auszuprobieren!

„Lost Luca“ - EscapeRoom@JBB

Jugendliche des Jugendtreffs Brühl-Beurbarung (JBB) verwandelten ihren Jugendtreff temporär in einen Escape-Room und luden andere Kinder und Jugendliche an zwei Wochenenden im April/Mai 2022 ein, diesen auszuprobieren und die Rätsel und Geheimnisse zu lösen. Die Gruppe (6 Jugendliche) fand sich Ende Dezember 2021, recherchierte zum Thema Escape-Rooms und probierte einen echten Raum selbst aus. Weiterhin wurden Themen wie Budgetplanung, Anträge, rechtliche Überprüfung, oder Corona-Verordnungen bearbeitet. Danach arbeitete die Gruppe Rätsel und die Story des Escape-Rooms aus und verknüpfte diese miteinander. Später stand die Beschaffung und Herstellung des Materials an, sowie die Aufstellung eines Dienstplans“ (welche*r Jugendliche arbeitet wann im Escape-Room), die Werbung an andere Jugendtreffs und in der Stadtteilzeitung, auf Instagram, und die „Vermarktung“ über einen Online-Terminplan. 2/3 der möglichen Zeitfenster waren gebucht worden, sodass das Projekt erfolgreich durchgeführt worden ist.

Palettenmöbel

Der Bolzplatz in der direkten Nachbarschaft des JBB hat keine Sitzgelegenheiten, sodass der Jungentreff des JBB auf die Idee kam, mit umgebauten Paletten Abhilfe zu schaffen. In einer konzentrierten Aktion schraubten, sägten und bastelten hochmotivierte Jungen und Mitarbeitende aus insg. 9 Euro-Paletten zwei Sofas und einen Abstelltisch zusammen. Leider sind die Möbel Monate später über Nacht geklaut worden.

Das Team

Robert Halbscheffel

Roman Götten

Jennifer Sarro

Weitere Informationen und Newsletter

Weiterführende Informationen über den Jugendtreff und seine Konzeption sind auf www.vfs-ev.de und auf unserer Internetseite unter www.jbb-freiburg.de enthalten. Auch auf Instagram (@jbbfreiburg) und Facebook sind wir unter www.facebook.com/jbb.freiburg zu finden, und mit einer Doppelseite auf der Stadtteilzeitung „BBG-Kurier“.

Perspektiven für 2022/2023

- Möglichkeiten erarbeiten, um hohen Besuchendenzahlen gerecht zu werden: über Bauwagen und dezentrale Treffpunkte
- Kooperation mit der Schulkindbetreuung der Lortzing-Grundschule aufrechterhalten
- ebenso Kooperation mit der Quartiersarbeit Brühl intensivieren
- in Präsenz wie auch online (über Instagram-Posts etc,) Beziehungs- und Bildungsarbeit wie auch Kontaktpflege zu Kindern und Jugendlichen aufrechterhalten und kreativ erweitern
- Mitbestimmungsgremien aktiv unterstützen und einbinden
- Die Kooperation und Vernetzung innerhalb der VFS-Einrichtungen und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vermehrt nutzen
- Übergänge vom Angebot für Grundschulalter in die weiteren JBB-Angebote gestalten
- Die „älteren“ Jugendlichen ab 14 Jahren im Blick behalten

Roman Götten
Einrichtungsleiter

Schulsozialarbeit

Foto: Kjell Schulz

Schulsozialarbeit Hansjakob Realschule
Wannerstr. 2
79106 Freiburg

Schulsozialarbeit Wentzinger-Gymnasium
Falkenbergerstraße 21
79110 Freiburg

Schulsozialarbeit Wentzinger Realschule
Falkenbergerstraße 21
79110 Freiburg

„Ich habe es noch nie gemacht, also bin ich mir völlig sicher, dass ich es schaffe."
Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf

Seit 2012 ist die VFS auch Trägerin von Schulsozialarbeit, ein Fachbereich der seither stetig wächst. Im vergangenen Schuljahr gab es durch Elternzeiten bzw. Beschäftigungsverboten viel Dynamik in der Personalsituation. Erfreulicherweise konnten wir durch das Bundesprogramm Aufholen nach Corona sowohl am Wentzinger-Gymnasium als auch endlich an der Hansjakob Realschule Stellenprozente aufstocken, so dass die VFS inzwischen mit 6 Fachkräften an 3 Freiburger Schulen in der Schulsozialarbeit aktiv ist:

- Hansjakob Realschule im Stühlinger (75% und 50%)
- Wentzinger Realschule im Mooswald (60% und 85%)
- Wentzinger-Gymnasium im Mooswald (70% und 75%)

Schulsozialarbeit als intensive Form der Kooperation von Jugendhilfe und Schule hat folgende Aufgaben

- Einzelfallhilfe, Beratung von Schüler*innen, Lehrkräften und Erziehungsberechtigten, Gruppen und Klassen, Krisenintervention
- Sozialpädagogische Arbeit in Gruppen und Klassen, je nach Bedarf
- Offene Angebote im Schulalltag
- Mitarbeit bei der Schulentwicklung
- Vernetzung der Schule im Stadtteil

Neben den Angeboten, die im direkten Kontakt mit Schüler*innen, Lehrkräften und Eltern stattfinden, beanspruchen folgende Aufgaben unser Engagement:

Qualitätssicherung

- Team Schulsozialarbeit 14-Tägig
- Supervision: 6x im Jahr
- Kollegiale Beratung 6x im Jahr
- Große und kleine Fachgruppe der Stadt Freiburg
- Kollegialer Austausch Fachkräfte Gymnasium
- Jährliche Klausurtagung im VFS-internen Team der Schulsozialarbeit
- Regelmäßige Fortbildungen (Prävention und Intervention Sexueller Übergriffe, Depression, selbstverletzendes Verhalten, Umgang mit Medien etc.)
- Überarbeitung der bestehenden Konzeption und Stellenbeschreibung

Kooperation, Vernetzung & Schulentwicklung

- Jour Fixe mit der Schulleitung 14-Tägig
- Kooperationstreffen mit der Beratungslehrkraft
- Teilnahme an den Gesamtlehrerkonferenzen, Schulentwicklungsgruppen, Kriseninterventionsteam, pädagogischen Tagen
- Regelmäßige Treffen mit dem Kinder- und Jugendtreff Flash
- Kooperationen mit
  - der Katholische Hochschule: Anleitung der Praktikantin
  - externen Fachberatungsstellen (Wildwasser, FMGZ, Therapeut*innen, KJP usw.)
  - Jugendsachbearbeiter*innen der Polizei

Hansjakob Realschule

Schulsozialarbeit bis Januar 2022

von Sophia Spöler

Das Jahr 2021 begann mit großer Ungewissheit. Die SchülerInnen befanden sich noch im Lockdown und die Schulsozialarbeit arbeitete in Kurzarbeit.
Es war erstmal nicht klar, ab wann ein normaler Schulbetrieb wieder möglich sein würde. Daher wurde die Präsenz in den sozialen Medien wie z.B. Instagram weiter ausgebaut, so dass die SchülerInnen eine niedrigschwellige Möglichkeit hatten, die Schulsozialarbeit zu erreichen.
Wir erlangten Übung in der Nutzung von Videokonferenzen und ich nutzte diese auch zur individuellen Beratung von SchülerInnen.
Ich arbeitete von der Schule aus, um auch die SchülerInnen, die in die Notbetreuung kamen zu treffen und meine Hilfe anbieten zu können.
Bis April befand sich die Schulsozialarbeit an der Hansjakob Realschule in Kurzarbeit, als der Wechselunterricht an der Schule wieder startete.
Es war sehr schön endlich wieder mit „echten" SchülerInnen arbeiten zu können und mein Fokus lag darauf, viel für die Klassen und ihre individuellen Bedürfnisse zu tun.
So organisierte ich Ausflüge und Aktionen mit den SchülerInnen verschiedener Klassen im Klassenrat (z. B. zum Schluchsee), bot aber auch selbst Aktionen für die Klassen an (z. B. erlebnispädagogische Angebote außerhalb der Schule oder Gruppenspiele wie „Werwolf") Diese Angebote wurden dankbar angenommen.

Nach den Pfingstferien starteten die Klassen dann wieder gemeinsam in den Unterricht. Die meisten SchülerInnen waren sehr erleichtert über dieses Stückchen Normalität. Das Thema Angst und Ausgrenzung aufgrund z.B. einer positiven Corona Infektion oder den Folgen der Corona Pandemie war aber oft in meinen Einzelberatungen Thema.
Vermehrt hatte ich auch mit Schulangst und ihren Folgen zu tun. Viele SchülerInnen entwickelten schulvermeidende Verhaltensweisen nach einem sehr unstrukturiertem Jahr voller Unklarheiten und Ängsten. Dieses Thema hat mich bis zu den Sommerferien am meisten beschäftigt.
Auch nach den Sommerferien konnte erst langsam wieder Normalität einkehren. Die Sanitäter AG durfte wieder starten, jedoch unter eingeschränkten Bedingungen.
Die SMV Arbeit durfte wieder beginnen, aber wir konnten keinen Aufenthalt im Landschulheim planen. Stattdessen behalfen wir uns mit einer zweitägigen Tagung in den Räumen des Artik e.V..
So konnte die Schülerschaft wieder gemeinsam an Aktionen arbeiten und ihren Wünschen und Anliegen Gehör verschaffen. (Z. B. Nikolausverkauf, Planung einer Fasnachtsaktion, Schulhofgestaltung)
Und weiterhin konnte man doch nur von Tag zu Tag planen, da ganze Klassen von anderen getrennt werden mussten, wenn es dort positive Corona Fälle gab. Dies erschwerte die Arbeit unheimlich.

Es war dann aber sehr schön, dass wir die Inseltage, die Einführungstage für die 5. Klassen, vollständig durchführen konnten. Diese hatten so einen guten Start an der Schule und auch Zeit sich als Klasse besser mit sich und an der Schule zurecht zu finden.
Sie konnten die Schulsozialarbeit kennen lernen und so den Kontakt für weitere Unterstützung aufbauen. Daraus ergaben sich wieder viele Einzelberatungen sowie Elterngespräche.

Insgesamt hat man die Folgen der Corona Zeit durch die vielen Unsicherheiten und auffälligen Verhaltensweisen seitens der Jugendliche, Kindern und Eltern deutlich gespürt. Viele SchülerInnen haben Angst die Schule zu besuchen oder schaffen es nicht mehr in ihre alte Struktur zurückzufinden. In den jüngeren Klassen gab es deutlich mehr Konfliktpotential, da die SchülerInnen Schwierigkeiten hatten sich wieder an einen Alltag mit den verschiedenen Bedürfnissen einer ganzen Klasse zu gewöhnen. SchülerInnen mit psychischen Erkrankungen oder speziellen Lernbeeinträchtigungen

benötigen professionelle Hilfe, die oftmals schwer zu bekommen ist. Diese Herausforderungen werden uns auch noch weiterhin begleiten. Dennoch wird das Potential der Schulsozialarbeit in diesem Kontext gesehen und genutzt. Eine zusätzliche Stelle an der Schule wäre in diesem Zusammenhang die Erfüllung eines langen Wunsches der KollegInnen und der Schulleitung.

Schulsozialarbeit seit April 2022

von Jaro Endres und Carina Hörenberg

…der tatsächlich wahr geworden ist!
Zum 1. April 2022 startete ein neues zweiköpfiges Team in der Schulsozialarbeit der Hans-Jakob-Realschule. Jaro Endres vertritt Sophia Spöler während ihrer Elternzeit und Carina Hörenberg darf ihn dabei als zusätzliche 50%-Kraft unterstützen, welche durch das Bundesprogramm „Aufholen nach Corona" geschaffen werden konnte.

Da die Schulsozialarbeit drei Monate brachlag, beschäftigten wir uns anfänglich vor Allem damit, anzukommen, uns zu orientieren, uns als Team zusammenzufinden und die Lehrer*innen, Schüler*innen und unsere Kolleg*innen der anderen Schulen kennenzulernen.

Der Empfang war von allen Seiten sehr herzlich und uns wurde schnell klar, wie sehr sich alle auf eine Wiederbesetzung der Schulsozialarbeit freuten. Besonders begeisterte es, dass wir nun zu zweit starten konnten und beide Geschlechter im Team vertreten sind.

Nach der ersten Kennenlern- und Vorstellungsphase wurde uns der hohe Bedarf an sozialpädagogischer Unterstützung bewusst, den die Schule nach bzw. in der Corona-Pandemie angesammelt hatte.

In den vergangenen zwei Monaten…

- Führten wir Klassentrainings zur Stärkung des sozialen Miteinanders in der Klassenstufe 5, 6 und 7 durch
- Organisierten erlebnispädagogische Tage der gesamten 7. Klassenstufe
- Begleiteten eine Klassenfahrt zur Unterstützung der Klassenlehrerin in einer 6. Klasse
- Führten viele Einzelgespräche, die sich vor Allem um Beratung und Konfliktklärung drehten
- Starteten in intensive Einzelfallarbeit mit Schüler*innen in verschiedenen Problemlagen
- Unterstützen einzelne Schüler*innen der Abschlussklasse 9d (Hauptschulabschluss) in der Zukunftsplanung nach der Schule
- Berieten Leher*innen in Einzelgesprächen zu individuellen Fragestellungen bezüglich einzelner Schüler*innen oder klassenbezogenen Spannungsfeldern

Und sind nebenbei noch viel damit beschäftigt, uns Gesichter und Namen zu merken, im Schulhaus präsent zu sein und in Kontakt mit allen Beteiligten des Schulalltags zu treten.

Da wir zu zweit sind, können wir uns als Team wunderbar unterstützen und blicken voller Vorfreude auf das neue Schuljahr!

Carina Hörenberg und Jaro Endres

Wentzinger Realschule

In kleinen Schritten zurück in die Normalität ging es im vergangenen Jahr in der Wentzinger Realschule, Freiburgs zweitgrößter Realschule mit knapp 500 Schüler*innen und ca. 55 Lehrer*innen. Fachräume und Sporthalle teilt sich die Realschule mit dem Gymnasium, ansonsten arbeiten die Schulen jeweils eigenständig. Inzwischen bietet die Schule außer dem Realschulabschluss auch den Hauptschulabschluss an.

Schulentwicklung

Zum Schuljahr 2021/2022 übernahm Silke Nitz die Stelle als Schulleiterin an der Wentzinger Realschule, nachdem Dieter Beck-Langhammer ans Schulamt wechselte. Der konstruktive, regelmäßige Austausch ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und einer gemeinsamen Haltung zum Wohle der Kinder und Jugendlichen, was die Kooperation zwischen Schule und Schulsozialarbeit leicht gelingen lässt.

Intensiv wurde an der Schule im Rahmen der Schulentwicklung gearbeitet. Das Thema „Soziales Lernen“ soll an der Schule einen noch höheren Stellenwert bekommen.
Durch eine gemeinsame Fortbildungsreihe zusammen mit den Lehrkräften wurde das Thema gründlich behandelt und neue Ideen und Impulse für die Schulentwicklung entstanden.
Sowohl an einem gemeinsamen pädagogischen Tag, als auch in den regelmäßig stattfindenden Treffen der Schulentwicklungsgruppe geht es nun an die konkrete Planung und Umsetzung des Sozialcurriculums. Ein spannender und lebhafter Prozess, an dem die Schulsozialarbeit mit begleiten und unterstützen kann, und der zeigt, wie wichtig die Bildungspartnerschaft mit den verschiedenen Kooperationspartnern an Schulen ist.

Tätigkeiten der Schulsozialarbeit

Die Auswirkungen der Coronapandemie auf die Kinder und Jugendlichen zeigen sich auch an unserer Schule deutlich. So ist beispielsweise die Anzahl der Kinder, die die Schule nicht mehr regelmäßig besuchen, deutlich gestiegen. Um hier sinnvoll und frühzeitig zu unterstützen, entwickelten wir zusammen mit Schulleitung und Beratungslehrerin einen konkreten Handlungsleitfaden.
Ebenfalls vermehrt zu beobachten waren Konflikte und große Unruhe in den Klassen, vor allem in den Klassenstufen 5 und 6. Daher bleiben gerade in diesen Zeiten die Einzelfallhilfe sowie die Arbeit mit Schulklassen wichtige Tätigkeiten der Schulsozialarbeit.

- Einzelfallhilfe (Klärung von Konflikten, waren es Ängste und Unsicherheiten, Stress, persönliche Sorgen, depressive Verstimmungen und NSSV)
- Projekte zur Klassenfindung und Stärkung der Klassengemeinschaft
- Gewaltpräventionsprojekt Freunde üben Rücksicht (F.Ü.R) für die 5. Klassen

Auch die jahrgangsübergreifenden Projekte und Aktionen, wie z.B. Patenschaften für die neuen 5. Klassen und Schülermediator*innen, konnten nach Aufhebung der Clusterbildungen endlich wieder anlaufen und durchgeführt werden. Die älteren Schüler*innen übernehmen so eine verantwortungsvolle Aufgabe und werden so zu wichtigen Ansprechpartner*innen für die Jüngeren.

Einzelfallhilfe

Was es noch gab:

- Kooperationen mit den Jugendzentren im Stadtteil
- Teilnahme an Stadtteilrunden und Angebot beim Kinder- und Jugendfest Mooswald
- AdWentzkalender
- Aktionen für den Frieden (Friedenssäule, Unterstützung der Solidaritätsaktionen mit dem Wentzinger Gymnasium)
- Actionbound Rallye um den Seepark
- Bewegungspausen auf dem Schulhof
- und vieles mehr…

Diesen vielfältigen Herausforderungen als Schulsozialarbeitsteam zu begegnen ist absolut notwendig und nicht mehr wegzudenken. Wir hoffen nun sehr, dass die Rückkehr in die Normalität weiterhin gelingt.

Christiane Müller und Susanne Seeburger

Wentzinger Gymnasium

Das Wentzinger Gymnasium ist Freiburgs größtes Gymnasium und als einziges G9, das heißt, das Abitur wird nach der dreizehnten Jahrgangsstufe erlangt (und nicht schon nach der zwölften). Es wird von rund 1350 Schüler*innen besucht, die von 120 Lehrkräften unterrichtet werden.

Zu Beginn des Schuljahres wurde die vakante Stelle der Schulleitung durch Marianne Jöllenbeck besetzt, die bereits 2020/21 als stellvertretenden Schulleitung durch das turbulente Coronajahr geführt hatte. Insgesamt war das Schuljahr für die Schulsozialarbeit sehr geprägt von vielen Stellenveränderungen, die durch ausstehende Stellenbesetzung z.T. herausfordernde Zeiten mit sich brachten. Umso erfreulicher war und ist seit April 2022 wieder im Zweier-Team zu arbeiten.

Schwerpunkt der Arbeit war und ist nach wie vor die Beratung und Einzelfallhilfe. Gerade nach zwei Jahren Pandemie ist der Bedarf an individueller Hilfe sowie Unterstützung bei gruppendynamischen Prozessen in Klassen deutlich gestiegen.

Bei der Arbeit mit Klassen bzw. Gruppen wird deutlich, dass die Angebote vor allem an den akuten Anfragen und Themen und daher im Schnitt eher kurzfristig und intervenierend abgestimmt sind. Fokus sozialpädagogischer Gruppenarbeit sind v.a. folgende Themen: Umgang mit Konflikten, Kommunikationstrainings, Stressbewältigung, Stärkung der Klassengemeinschaft, Mobbingprävention & Umgang mit sozialen Medien.
Wunsch wäre, die Arbeit in Klassen präventiver und nachhaltiger zu gestalten. Hierfür sollten die Angebote flächendeckender und weiter ausgebaut werden, um möglichst viele Stufen und Klassen zu erreichen. Auch wenn das Team mit aktuell insgesamt 145% besser aufgestellt ist denn je, erfordert gerade die Zeit nach den vielen (Teil-) Schulschließungen eine Erweiterung der Angebote und damit verbunden mehr personelle Ressourcen.

Am Wentzinger Gymnasium konnten im Schuljahr 2021/2022 bisher folgende Klassen und Gruppenangebote stattfinden:

- Begleitung bei den Klassenerlebnistagen der 6. Klassen
- Konflikt- und Kommunikationstraining in einer 7 Klasse
- Begleitung der Klassenerlebnistage der 6. Klassen
- In Kooperation mit der Wentzinger Realschule: Ausbildung und Begleitung der Schülermediator*innen
- Organisation und Durchführung eines Prüfungscoachings für die K1
- Klassenbeobachtungen in Klasse 5 und 6
- Offenes Angebot in der Pause im Rahmen der Spendenaktion: Buttons für den Frieden
- Konfliktlösung und Teamtraining in zwei Mädchengruppen (6. Klasse) und einer 10. Klasse
- Vorbereitung des Projekts „Fotokalender Schuljubiläum“
- Planung und Durchführung eines Erlebnis- und Geschicklichkeitsparcours im Rahmen des Stadtteil Kinder- und Jugendfests in Kooperation mit dem KJT Flash
- Begleitung der „Wellen“ - erlebnispädagogischen Einheiten in Klasse 7
- Organisation und Begleitung eines Elternabends für die Unterstufe zum Thema Umgang mit Medienkonsum
- Konzeption und Durchführung eines erlebnispädagogischen Vormittags in einer 10.Klasse.
- Teilnahme an der AG Queres Wentz und der AG Aktionen für den Frieden

Corinne Mayr und Annika Till

Flexible Nachmittagsbetreuung an der Emil-Thoma-Realschule

„Emil Plus“
Schützenallee 33
D-79102 Freiburg

0151 41 97 51 55
fnb-etrs@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

„Kinder machen nicht das, was wir sagen, sondern das, was wir tun.“
Jesper Juul

Beginn

Aus Gründen eines Trägerwechsels befindet sich die Flexible Nachmittagsbetreuung (FNB) „Emil Plus“ der Emil-Thoma-Realschule (ETRS) seit diesem Schuljahr 2021/2022 in der Trägerschaft der VFS e. V.
Für die ETRS stellt die Kooperation mit einem Freien Träger kein Novum dar, da die Schule bereits vor unserem Beginn mit einem anderen Träger zusammengearbeitet hat.
Die VFS vergrößert mit dieser dazugewonnenen Aufgabe ihren Fachbereich der Nachmittagsangebote an Freiburger Schulen.

Aufbau

Da sich die Schule entschieden hatte, den Gruppenraum mit der Aufnahme unserer Tätigkeit ein Stockwerk tiefer zu verlegen, musste sich das Team zuerst den Raum einrichten. Die Installation der elektronischen Infrastruktur erstreckte sich über den Zeitraum des ersten Schulhalbjahres. Inzwischen ist die Infrastruktur gewährleistet und zuverlässig belastbar, was uns das Arbeiten extrem erleichtert.

Team

Unser Team besteht aus vier Gruppenleitungen, von der eine gleichzeitig die Leitung darstellt. Hinzu kommt eine Inklusionspädagogin mit Schwerpunkt auf der Begleitung der Kinder der Richard-Mittermaier-Schule (RMS). Komplettiert wird das Team bei seiner Arbeit durch mehrere Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen.

Team (v.l.n.r.): Gudrun Heinemann, Muna Seiler-Jaleel, Jörn Vandersee

Räumlichkeiten

Das Herz der „Emil Plus“ ist der Gruppenraum als Ausgangsort für alle Aktivitäten, die in der Betreuung unternommen werden. Des Weiteren besteht in festgelegten Zeitfenstern Zugang zu beiden Turnhallen, zum Küchenraum für das Mittagessen, zu mehreren Klassenräumen für die Erledigung der Hausaufgaben und zu dem geräumigen Schulhof.

Adressat*innen

Es können bis zu 48 Kinder aufgenommen werden. Zugang haben die Kinder aus den 5ten und 6ten Klassen sowie die Kinder aus der RMS, einer Schule für Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Dadurch entsteht eine gewünschte Durchmischung der unterschiedlichen Klassen. Das Alter der Schüler*innen erstreckt sich von 10 bis 14 Jahren.

Das erste Betreuungsjahr…

…ist noch nicht beendet. Die konstante Anmeldung liegt um die 40 Schüler*innen, bei einer geringen Fluktuation mit wenigen Kündigungen und Neuanmeldungen. Etwa zwei Drittel der angemeldeten Kinder stammen aus den 5ten Klassen. Sie und die vier Kinder aus der RMS sind neu an der ETRS. Das Einzugsgebiet unserer Schüler*innen erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet von Freiburg und das Umland. Demzufolge kennen sich die Kinder überwiegend nicht. Viele von ihnen leben erst seit kurzer Zeit in Deutschland und sind gerade dabei, sich die deutsche Sprache anzueignen. Gruppendynamische und auch krisenhafte Situationen mit den Kindern adäquat und pädagogisch positiv auszugestalten sowie belastbare Beziehungsarbeit zu etablieren, gehört innerhalb der FNB „Emil Plus“ dazu.
Der Großteil der betreuten Kinder verlässt die Betreuung mit Beendigung der 5ten Klasse nach einem Jahr.

Angebot

Die Betreuung findet an fünf Tagen während der Schulzeit statt. Die überwiegenden Aufgaben in der „Emil Plus“ - im Anschluss an den schulischen Unterricht - liegen in der Begleitung des Mittagessens, das durch einen Caterer geliefert wird, der Unterstützung bei der Anfertigung der Hausaufgaben und der Freizeitbetreu-

ung im Anschluss daran. Den Kindern aus der RMS kommt hierbei ein besonderes Augenmerk zu, damit im üblichen Betreuungsalltag die Berücksichtigung ihrer speziellen Bedürfnisse gewährleistet werden kann.

Vernetzung

Die für unsere Arbeit wichtigen Kontakte konnten geknüpft werden: zu den Eltern, zu den Rektoraten der ETRS und der RMS mit deren Lehrkräften, den Schulsozialarbeiter*innen, zum Caterer des FT Hotels, zum Amt für Schule und Bildung und zum Förder- und Freundeskreis der ETRS, der uns bereits Geldmittel zur Beschaffung von Bastel- und Spielmaterial zur Verfügung gestellt hat, um nur einige Beteiligte zu nennen. Der Prozess des Auf- und Ausbaus der Nachmittagsbetreuung dauert an.

Für eine optimalere Unterstützung einiger Kinder fanden bereits Elterngespräche, Gespräche mit der Schulsozialarbeiterin und gemeinsame Gespräche mit Eltern und Lehrer*innen statt.

Darüber hinaus konnte durch einen Runden Tisch mit Rektoren, Klassenlehrer*innen und uns, ein erster Austausch entstehen, um Regeln und Verfahrensvorgänge engmaschiger abzustimmen.

Was bereits geschafft ist

- Beschaffung und Installation eines Druckers mit Scan- und Kopierfunktion.
- Einrichtung von Lan und Wlan - wir haben bei Letzterem selbstverständlich die Passwörter erhalten.
- Einbindung der „Emil Plus“ in die Homepage der ETRS.
- Zugang zum digitalen Klassenbuch, aus dem wichtige Informationen zu Abwesenheiten der Schüler*innen, Hausaufgaben, Hofdienst etc. herauszulesen sind.
- Aktivierung des im Gruppenraum befindlichen Beamers für Filmvorstellungen.
- Die Instandsetzung defekter Dinge erfolgt durch den Hausmeister rasch und unkompliziert.

Was bringt das nächste Jahr?

- Zur Entwicklung eines positiveren Gruppenzusammenhalts in der nächsten Jahrgangsgruppe möchten wir den Schüler*innen Projekte wie Theater oder Graffity anbieten.
- In die gruppendynamische Ausgestaltung zur Erlangung positiver Erfahrungen fallen auch Ausflüge, mit einem längeren zeitlichen Umfang als üblich. Absprachen mit den Eltern, der Schule und dem Caterer sind dafür nötig.
- Wir möchten die intensivere Unterstützung bei schulischen Problemen voranbringen.
- Unseren ersten anvisierten Elternabend mussten wir wegen des angespannten Corona-Situation im Herbst entfallen lassen, kommendes Jahr möchten wir ihn durchführen.
- Die Besetzung unserer beiden seit Monaten vakanten Stellen ist ein andauerndes Thema, das uns seit diesem März intensiv beschäftigt. Wir sind in diesem Punkt besonders gefordert, um eine gute Betreuung unserer Schüler*innen gewährleisten zu können.

Danke

Freundes- und Förderkreis der Emil-Thoma-Realschule e.V.
„Spielspirale“ Emmendingen

Gudrun Heinemann
Leitung der FNB „Emil Plus“

Flexible Nachmittagsbetreuung an der Hansjakob-Realschule

Wannerstraße 2
79106 Freiburg

0761 – 201 70 23
0151 – 25 88 30 90
fnb@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

„Alle Dinge sind schwer bevor sie leicht werden."
Ekkehard von Braunmühl

Die Flexible Nachmittagsbetreuung (FNB) ist seit 2013 als Fachbereich in der Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V. verankert. Die FNB betreut bis zu 96 Kinder und Jugendliche, die klassen- und altersübergreifend auf insgesamt sechs Gruppen verteilt sind. Um den Betreuungsschlüssel von 1:8 zu gewährleisten, werden unsere Gruppenleitungen von studierenden Honorarkräften unterstützt. Außerdem wird die FNB von einer heilpädagogischen Fachkraft unterstützt, um den Kindern und Jugendlichen aus zwei Inklusionsklassen gerecht zu werden.

Das neue „Normal" im Schuljahr 2021/22?

Auch das Schuljahr 21/22 startete zunächst im „Corona-bedingten Normalbetrieb". Somit mussten die Gruppen weiterhin getrennt voneinander aufgeteilt werden und in den FNB-Gruppen wurden die Kinder aus jeweils einer Klasse betreut.

Gruppenübergreifende oder externe Angebote und Projekte waren auch im neuen Schuljahr nicht möglich. Jede Gruppe gestaltete daher ihren FNB-Alltag selbst und machte, falls möglich, eigene Aktionen. Auch Kontakte zwischen den einzelnen Gruppen waren nur bedingt möglich.

Positiv ist die innige Beziehungsarbeit mit den Kindern der eigenen Gruppe und auch die Gruppendynamik ist durch den Klassenverbandskontext eine andere. Dennoch fehlt besonders den Kindern die Möglichkeit, sich mit Freund*innen aus anderen Gruppen auszutauschen und gruppenübergreifende Angebote wahrzunehmen. Auch das Team läuft sich nicht mehr so häufig über den Weg – die regelmäßigen online Teamsitzungen sind dafür umso wichtiger.

Glücklicherweise wurden seit April 2022 schrittweise die Einschränkungen aufgehoben, sodass nun wieder ein gruppenübergreifendes Zusammenarbeiten möglich ist. Insbesondere die Zusammenlegung einzelner Gruppen bei Personalausfällen stellt eine deutliche Erleichterung des Arbeitsalltags dar.

Neben den Herausforderungen, die pandemiebedingt den Alltag prägen, sind wir auch von mehreren Personalwechseln betroffen, die bis dato nicht vollumfänglich kompensiert werden konnten. Eine Gruppenleitung und die Leitung des Gesamtteams sind weiterhin vakant. Der Kern des FNB-Teams ist daher geschrumpft, aber auch stabil und tatkräftig geblieben.

Leider konnten wir das heilpädagogische Arbeiten mit den Kindern nur eingeschränkt anbieten, da es auch hier eine personelle Veränderung gab. Aktuell sind die offenen Stellen ausgeschrieben und wir hoffen, dass zum neuen Schuljahr das Team wieder komplettiert werden kann.

Glücklicherweise können wir uns auf die Unterstützung „unserer" Studierenden verlassen. Unser Pool umfasst eine Vielzahl hochmotivierter Unterstützungskräfte, mit deren Hilfe wir trotz Personalausfällen ein verbindliches Betreuungsangebot aufrechterhalten können.

Zusammenarbeit mit der Schule und Schulsozialarbeit

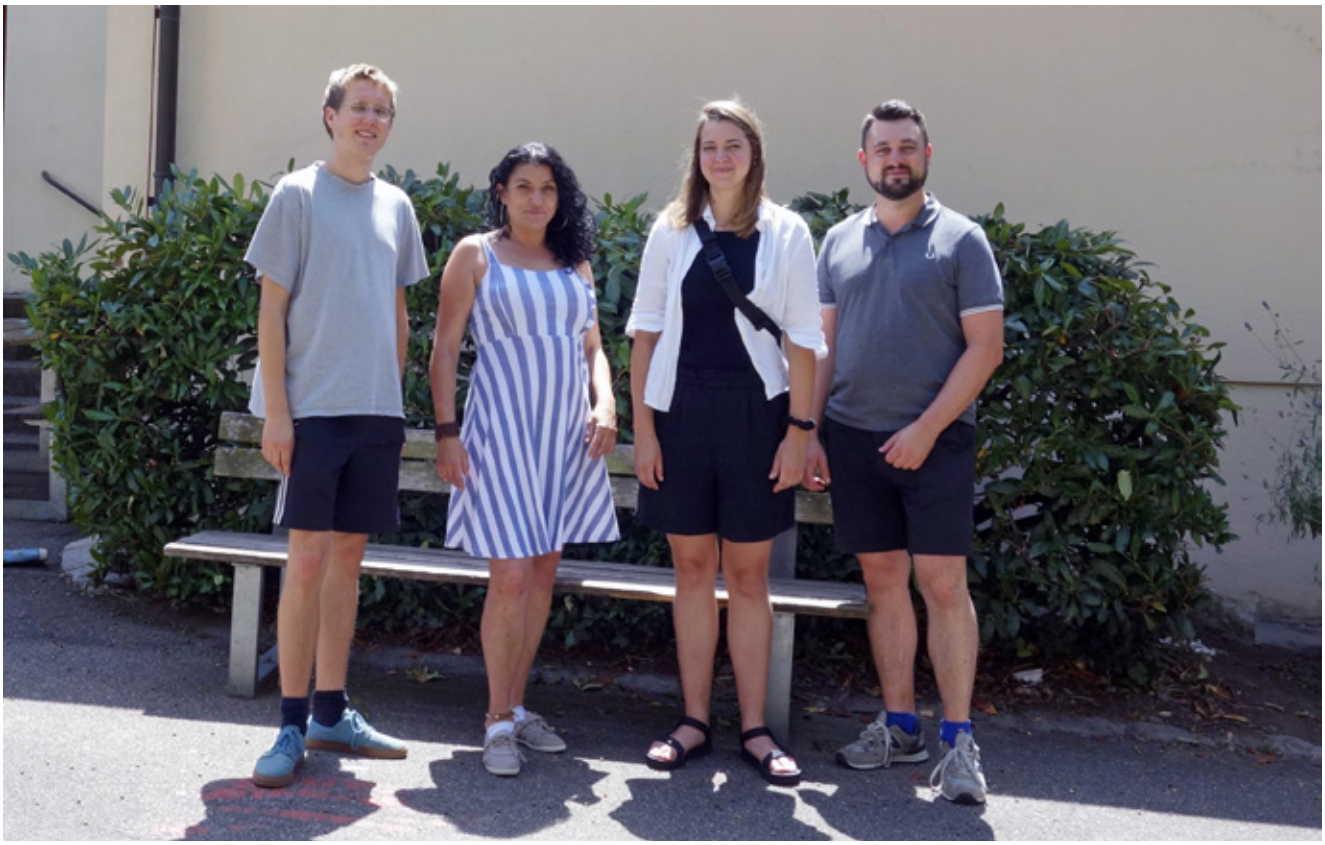
Die Zusammenarbeit zwischen Schule und FNB ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit innerhalb der Nachmittagsbetreuung. Im laufenden Schuljahr ist der Informationsaustausch durch den Wegfall der Team-Leitung erschwert gewesen, da eine verbindliche Schnittstelle zwischen Schulleitung, Team und Träger fehlt. Dennoch ist es gelungen, ggf. unter Einbeziehung der Geschäftsführung, die Kommunikation zwischen den Akteuren sicherzustellen.

Auch in der Schulsozialarbeit an der Hansjakob-Realschule kam es zu einem Personalwechsel. Daher mussten sich auch hier die Akteure der FNB und Schulsozialarbeit neu vernetzen.

Ein Blick in die Zukunft

Nach zwei Jahren der Pandemie sehen wir täglich die Auswirkungen der teils drastischen Einschränkungen bei den Kindern und Jugendlichen. Aber auch im Team sind die Spuren der hohen Arbeitsbelastung nicht zu übersehen. Noch ist es zwar zu früh, darauf zu hoffen, dass es zukünftig keine Corona-bedingten Einschränkungen mehr an den Schulen geben wird. Aber die Signale aus der Politik lassen uns vorsichtig optimistisch in die Zukunft blicken.

Das Team der Flexiblen Nachmittagsbetreuung an der Hansjakob-Realschule



Team (v.l.n.r.): : Erik Schwichtenberg, Yasemin Zorell, Clara Heldmann, Simon Panizzi

LetzFetz - Jugendzentrum Stühlinger

Ferdinand-Weiß-Straße 6 b
D-79106 Freiburg

Tel.: 0761 – 227 17
Fax: 0761 – 2 11 56 31
jzs@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

Instagram: @letz.fetz
Facebook: @JugendzentrumLetzFetz

„Es ist nicht möglich zu lehren, aber es ist möglich, Situationen zu schaffen, in denen es unmöglich ist, nichts zu lernen."
Autor unbekannt

Auch das Jahr 2021 war stark von der Pandemie beeinflusst. Zu Beginn des Jahres waren wir noch besonders damit beschäftigt Kontakte zu unseren Kindern und Jugendlichen zu halten. Wir waren viel im Stadtteil unterwegs, haben digitale Spiele angeboten und Preise verteilt oder einfach versucht in den Höfen oder auf der Straße mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu bleiben. Dabei haben wir versucht mit kleinen Flyern und aufgedruckten QR Codes den digitalen Zugang zu uns möglichst einfach zu halten. Die regulären Öffnungszeiten waren erheblich von den Verordnungen beeinflusst. Insbesondere abends hatten wir die „Offene Tür" verkürzt, damit sich alle an die Ausgangssperren halten konnten. Erst zu den Osterferien hin, begann eine leichte Lockerung der Regeln für die Offene Kinder- und Jugendarbeit. So konnten wir ab diesem Zeitpunkt wieder langsam beginnen besondere Aktionen für kleinere Gruppen anzubieten. Für die Osterferien hatten wir das auch gleich für Tagesaktionen genutzt, die auch von den Teenies gerne angenommen wurden. Alle größeren Events waren untersagt oder mit erheblichen Hygienekonzepten verbunden. Im Normalbetrieb trat zwar im Umgang mit den Coronaverordnungen eine gewisse Routine ein, dennoch haben die häufigen Änderungen und die immer wieder anzupassenden Hygienekonzepte viel Zeit in Anspruch genommen. Im Wiederspruch zu unserem eigentlichen pädagogischen Auftrag in der OKJA stand auch die ständige Erhebung persönlicher Daten und das Kontrollieren des jeweiligen Status zur Coronasituation.

Die digitalen Angebote sind aber mehr und mehr ausgelaufen, worüber die Kinder und Jugendlichen sehr dankbar waren. Alle waren spürbar froh, sich wieder zu sehen und zusammen sein zu können. Erfreulicherweise zeichnete sich nach den Sommerferien eine gewisse Normalität ab. Insbesondere Jüngeren zwischen 9 und 13 Jahren waren wieder in gewohnter Stärke regelmäßig im Haus. Hier hatten wir sogar eine größere Nachfrage als in „normalen" Jahren. Dies konnte natürlich auch im Zusammenhang mit der Pandemie gestanden haben. Die Kinder waren froh wieder analog und einigermaßen normal mit ihren Freund*innen zusammenzukommen. Selbstverständlich mit Maske und regelmäßiger Raumlüftung. Zur Unterstützung haben wir hierfür CO2 Ampeln und ständig laufenden Raumlüfter angeschafft.

Glücklicherweise konnten wir in diesem Jahr auch wieder unsere Aktion für die vierten Klassen der benachbarten Hebelschule anbieten. Viele der neuen Kinder sind in diesem Zusammenhang bei uns angekommen.

Bei den Älteren im Abendbereich sah das ganz anders aus. Erst gegen Ende des Jahres fanden wieder regelmäßig Jugendliche und junge Erwachsene den Weg zu uns. Dabei waren einige Stammbesucher*innen, aber auch neue „Gesichter". Hier wurde auch deutlich formuliert, wie genervt sie vor allem von der Maskenpflicht waren und den Nachweisen zu ihrem individuellen Covidstatus.

Unsere Gruppenangebote verliefen über das Jahr hinweg recht normal. Aufgrund von Corona bedingten Quarantänemaßnahmen gab es zwar regelmäßige Abwesenheiten einzelner Kinder, ja manchmal fiel sogar die gesamte Gruppe deswegen aus. Insgesamt fanden diese Angebote aber regelmäßig statt.

Die Freizeitangebote an den Wochenenden und in den Schulferien die möglich waren, sind ganz gut angenommen worden. Aber auch hier von den Kleinen besser als von den Großen. Die Älteren waren doch noch in einer größeren Lethargie und waren damit zufrieden, sich regelmäßig im Haus treffen zu können. Übernachtungen fanden 2021 keine statt. Die Verordnungen verursachten hier eine großen Planungs- und Durchführungsaufwand. Daher hatten wir uns entschlossen im vergangenen Jahr die Freizeitaktionen ausschließlich als Tagesaktionen durchzuführen. Dies wurden insbesondere von den Jüngeren auch recht gut angenommen.

Der Schwerpunkt der Aktionen lag im letzten Jahr auf der Gestaltung unseres Gartens, der auch 2021 eine wichtige Ergänzung zu den Räumlichkeiten im Haus war. Für die Neugestaltung und die verschiedenen Gartenaktionen wurden wir über Projektgelder durch den FairWaysPreis des SC - Freiburg unterstützt.

Einkaufen für die Gartenaktion

Leider war es uns in der Pandemie nicht möglich den Gesamtstand von unseren Stammjugendlichen zu halten, wir haben im Jahr 2021 rund 110 jungen Menschen regelmäßig mit unseren Angeboten angesprochen. Insbesondere bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind uns mehr als die Hälfte unserer Stammbesuchenden weggebrochen. Unser Ziel ist es in den nächsten Jahren wieder ein Stammpublikum von 150 bis 200 Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsenen zu akquirieren.

Auch sind größere Veranstaltungen, wie der Flohmarkt, die Spielnachmittage, unser Fußballturnier sowie die meisten gemeinsamen Veranstaltungen mit anderen Einrichtungen aufgrund der Coronaverordnungen ausgefallen. Einerseits weil sie grundsätzlich nicht erlaubt waren, andererseits, weil der Aufwand zur Durchführung immens gewesen wäre. Ebenso haben nahezu alle Gremien im Stadtteil zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nicht stattgefunden. Auch hier hoffen wir auf eine Wiederbelebung.

Die Stadt Freiburg hat in den letzten drei Jahren auch der Jugendhilfeplanung einen hohen Stellenwert eingeräumt. Hierzu gab es verschiedenste Aktivitäten an denen wir aktiv beteiligt waren. In diesem Rahmen wurde Ende des Jahres den Einrichtungen der OJKJA ein neues Statistiktool zu Verfügung gestellt. In welcher Form dies hilfreich für die Planung und Strukturierung ist, wird sich aber erst in den folgenden Jahren herausstellen.

Besonderheiten im LetzFetz 2021

Brandschutz

Im Rahmen des Brandschutzes hat uns ein zweiter Rettungsweg im 1.OG lange Zeit beschäftigt. Etliche Begehungen und nicht enden wollende Bau- und Handwerksarbeiten haben unsere Tätigkeiten im Haus sehr beeinträchtigt. Mit über einem Jahr Verspätung ist die Rettungstreppe vom ersten OG in den Garten fertig geworden. Naja, ein paar Kleinigkeiten haben sich bis in dieses Jahr gezogen. Dennoch sind wir froh, dass für unsere Sicherheit und die unserer Besuchenden die

Stadt in das „LetzFetz“ investiert. Jetzt fehlt uns noch eine Sanierung der Toilettenanlagen und ein frischer Anstrich an der Fassade. Vermutlich wird es aber noch eine Weile dauern, bis unser Haus auch für das Thema Inklusion fit gemacht wird und barrierefrei benutzt werden kann. Die Rechtsgrundlagen sind da recht eindeutig, gerade die Neufassung des SGB VIII seit Juni 2021 schreibt uns Umsetzung von Inklusion im engeren Sinne explizit vor.

Die neue Rettungstreppe

Konzeption

Im Zusammenhang mit dem städtischen Qualitätskonzept der OKJA, haben wir bis Mitte des Jahres 2021 unsere bisherige Konzeption überarbeitet und in großen Teilen auch erneuert. Eine Reihe von aktuellen Themen, die auch eine gesellschaftliche Relevanz besitzen, haben wir mitaufgenommen. Mit den Themen der Geschlechtervielfalt, aber auch Inklusion im Sinne der Barrierefreiheit von Menschen mit Behinderungen, werden wir uns in den nächsten Jahren beschäftigen. Dazu kommt noch die Digitalisierung unserer Angebote und des Hauses, gerade auch durch die Pandemie angetrieben. In welcher Form dies zukünftig in unsere Arbeit und Angebote miteinfließt, werden wir an pädagogischen Tagen aufarbeiten.

Europapark

Ein ganz besonderes Event, nach 2 Jahren Pause und großen Erwartungen, war der gemeinsame Besuch im Europapark. Nicht nur für die Kinder und Jugendlichen auch wir Pädagog*innen haben uns sehr gefreut mal wieder eine größere Aktion zusammen zu unternehmen. So sind wir denn mit 26 Kindern und Jugendlichen im Oktober in den EP. Coronakonform hatten wir für alle einen Packen Papiere dabei. Von Elternerlaubnissen über den einzelnen Coronastatus bis hin zu den aktuellen Tagestestungen. Maske und sonstige Hygienregelungen sind natürlich obligatorisch gewesen. Im Gegensatz zu den früheren Besuchen haben wir es dieses Mal aus Kostengründen vorgezogen die Fahrt mit Kleinbussen zu organisieren. Obwohl die gemeinsame Fahrt in einem Reisebus schon auch immer etwas Besonderes war. Das war ein richtig toller Tag für die Kinder und alle sind im EP auf ihre Kosten gekommen.

Hausgestaltung

In den Ferien hat sich die „große Mädchengruppe“ nötigen Renovierungen im Haus angenommen. Sie haben sich dabei um die Verschönerung unseres großen OT Raumes angenommen. Herausgekommen ist eine wunderschöne Theke die sie in Blau und Schwarz gestrichen haben und mit einer Tafellackholzwand ergänzt haben. Jetzt sind alle Preise für den Thekenverkauf flexibel gestaltbar und für alle „Großen“ und

Neugestaltung der Garderobe

„Kleinen“ gut zu erkennen. Da im Zuge der Brandschutzumbauten auch eine Brandschutztür versetzt wurde musste unsere Garderobe neugestaltet werden. Auch hier hatten die Mädchen super Ideen. So entstand die Möglichkeit für unsere Besucher*innen Ihre Jacken und Taschen an unterschiedlichsten Plastiktierchen aufzuhängen. Darüber ist eine Mooswand in die der Schriftzug „LetzFetz“ integriert wurde.

Norman Glaesner
Einrichtungsleiter

Team (v.l.n.r.): Andrea Drewski, Norman Glaesner, Daniel Philipp, Susanne Güntner

Begegnungszentrum Stühlinger

Ferdinand-Weiß-Straße 70a
D-79106 Freiburg

0761 – 27 30 92
bz@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

„Humor ist, wenn man trotzdem lacht."
Otto Julius Bierbaum

Begegnungsort für alle Interessierten seit 44 Jahren

Seit 44 Jahren ist das Begegnungszentrum eine feste und verlässliche Größe in der Offenen Freiburger Altenhilfe. Als solitäre, nicht an eine Wohnanlage angeschlossene Einrichtung, ist sie von vielen Freiburger Senior*innen sehr gefragt.

Wir bieten mehrere Möglichkeiten der Begegnung und ermöglichen eine niederschwellige Teilhabe für alle am Programm Interessierten. Durch unser vielfältiges Angebot, können sich die Besucher*innen in folgenden Bereichen einbringen und/oder teilnehmen: **Bildung, Bewegung/Prävention, Beratung, Begleitung** sowie **Beteiligung**. Hinzukommend arbeitet das BZ-Team vernetzt mit anderen Akteur*innen der sozialen Arbeit im Stadtgebiet.

Für den Aufbau und die Festigung sozialer Beziehungen innerhalb der Einrichtung ist ein respektvoller, wertschätzender und rücksichtsvoller Umgang miteinander eine Grundhaltung von uns. Hauptamtliche Mitarbeiter*innen, Honorarkräfte sowie ehrenamtlich Engagierte arbeiten Hand in Hand.

Zielgruppe

Das Begegnungszentrum wird zum Großteil von Senior*innen (70+) besucht. Allerdings ist zu beobachten, dass auch zunehmend Best Agers (50 bis 69 Jahre) die Angebote des Begegnungszentrums wahrnehmen. Insbesondere für die Zielgruppe der alleinstehenden Senior*innen (nicht im Pflegeheim oder in einer Wohnanlage wohnend) nimmt das Begegnungszentrum eine wichtige Rolle ein. Zumal vorwiegend eben diese Gruppe während der Pandemie sehr auf sich alleine gestellt war und dringend eine niederschwellige, verlässliche Anlaufstelle benötigte. Grundsätzlich steht das Angebotsspektrum jedoch allen interessierten Menschen unterschiedlicher Altersgruppen offen.

Im Jahr 2021 bestand die Besucher*innenschaft ca. zu 74% aus Frauen und zu 26% aus Männern. Überwiegend kamen die Senior*innen aus dem Stadtteil Stühlinger. Allerdings besuchten uns, entsprechend der Angebotsvielfalt, auch Menschen aus anderen Stadtteilen sowie dem angrenzenden Landkreis.

Reguläres Angebotsspektrum

- Freizeit-, Bildungs- und Begegnungsangebote
- Angebote zur Gesundheitsvorsorge (u.a. Walking, E-Bike, Qi-Gong, Sturzprävention)
- Vorträge (u.a. Gesundheit, Reisedokumentationen, Wissenswertes ...)
- Beratung und Begleitung (telefonisch oder vor Ort)
- Erweiterte Unterstützungsangebote im Bereich „Digitale Medien“
- Sprachangebot „Spaß mit Englisch“
- Offene Kreativwerkstatt
- Spiel- und Singnachmittage
- Treffen für ehrenamtlich Mitarbeitende
- Bücherei
- Raumvermietung an Selbsthilfegruppen, Vereine und Gruppen aus dem Stadtteil

Angebote während der Pandemie

Auch im Jahr 2021 hatte uns die Pandemie fest im Griff.

Das reguläre Programmspektrum konnte zwischenzeitlich, aufgrund der teilweise sehr einschränkenden Corona-Schutzmaßnahmen, seit Pandemiebeginn nicht vollständig angeboten werden. Zusätzlich zu diesen Einschränkungen wurden im gesamten Haus während laufendem Betrieb Baumaßnahmen im Rahmen der Brandschutzvorkehrungen durchgeführt, was einen großen Balanceakt für die Fortführung unserer Angebote bedeutete.
Durch die Erfahrungen des Vorjahres, die Kreativität der Mitarbeitenden und die Investitionen der VFS e.V. (Schutzmaßnahmen wie Stellwände, Desinfektionsmittel etc.) konnte trotz dessen ein beachtliches Programm erfolgen.
Während des Lockdowns und der Besuchseinschränkungen (von Januar bis Mai) konnte beispielsweise der Newsletter „Mut- und Muntermachblättle“ das analoge Angebot ergänzen.

Newsletter mit vielseitigem Inhalt

Seit Pandemiebeginn wurde unser Newsletter für insgesamt ca. 190 Freiburger Senior*innen zu einem verlässlichen, geschätzten Begleiter.
In Papierform per Post oder als E-Mail-Datei wurden die Senior*innen alle zwei Wochen mit verschiedensten Materialien versorgt: vom Gedächtnistraining, über Bewegungsübungen, Beteiligungsaufrufe, Alltagsunterstützungen, Informationen zu aktuellen Themen, wie bspw. der Onlinebuchung von Impfterminen, Aufmunterndes bis hin zu Kochideen. Die aktuellen Programmangebote wurden über die verschiedenen Kanäle (telefonisch, digital oder vor Ort) angekündigt und stetig über die sich ständig verändernden Corona-Bestimmungen informiert.
Neu installiert wurde im Newsletter eine Seite mit dem Namen „Schwarzes Brett“. Darüber konnten die Freiburger*innen Such- und Unterstützungsanfragen stellen und anonym veröffentlichen. Die Mitarbeitenden des Begegnungszentrums waren im Anschluss vermittelnd tätig. Auf diese Art und Weise konnten viele Senior*innen kontaktlos Unterstützung erfahren.
Mit dem Angebot „Schwätzle am Telefon“ konnten wir den Besucher*innen, neben der fortwährend gewährleisteten telefonischen Erreichbarkeit, ein exklusives Telefongespräch anbieten und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Es ermöglichte den Senior*innen niederschwellig mit uns in Kontakt zu treten, um Sorgen oder sonstige Anliegen zu besprechen.
Des Weiteren waren sämtliche Informationen und Unterstützungsangebote beständig von außen über die Broschürenständer zugänglich.

Analoge und digitale Angebote

Im Hinblick auf die zunehmende Wichtigkeit der digitalen Teilhabe von Senior*innen und dem Entgegenwirken von Vereinsamung, haben wir ein neues zugehendes Medienangebot entwickelt, das gebrechlichen Menschen ermöglicht, im eigenen Zuhause eine Beratung zum Thema Nutzung von digitalen Medien (PC, Smartphone, Tablet, auch Radioeinstellung usw.) zu erhalten. Dieses Angebot wurde direkt sehr gut nachgefragt.

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen und der hinzukommenden großen Umbaumaßnahmen bezüglich des Brandschutzes im Haus konnte ab Juni stufenweise ein gelungenes Programm vor Ort angeboten werden:

- Handy-&-Smartphone-Einzelberatung
- PC-Kurs
- Medienberatung zu Hause „Technikfragen nicht verzagen“
- Walking
- E-Bike-Treff
- Qi-Gong

- Sturzprävention
- Spieletreff „Spiel-Spaß und Geselligkeit“
- einzelne Vorträge
- Englischkonversationsgruppe „Spaß mit Englisch“
- Gedächtnistraining
- Offene Kreativwerkstatt
- Raumvermietung für Selbsthilfegruppen

Dank der unablässigen Kontaktpflege von Seiten des Begegnungszentrums zu seinen ehrenamtlich Mitarbeitenden und Honorarkräften, konnten diese Angebote ohne Anlaufschwierigkeiten wieder aktiviert werden. 2021 verzeichnete das Begegnungszentrum Stühlinger, trotz der Corona-Schließungszeit, insgesamt 4131 Nutzungen von Angeboten (digital und analog).

Vernetzung und Kooperation

Vernetzungsarbeiten und Kooperationen mit anderen Institutionen und Einzelpersonen bedeuten einen großen Wert für unsere Arbeit. Mit Akteur*innen der sozialen Arbeit im Stadtteil Stühlinger, der Stadt Freiburg als auch intern mit der Geschäftsführung und den Einrichtungsleitenden der VFS arbeiten wir vernetzt.
Im Stadtteil werden Möglichkeiten des Austauschs mit dem Quartiersladen sowie dem Quartiersrat gesucht. Die Kooperation innerhalb der Stadt Freiburg läuft über den Arbeitskreis Begegnungsstätten/ Betreutes Wohnen, einzelne Begegnungszentren/ Begegnungsstätten und über das Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt der Stadt Freiburg. Vernetzt sind wir ebenso mit dem Forum Alterskompetenz für Digitalisierung, der Digitalplattform #freiburghältzusammen, dem Netzwerktreffen Älterwerden in Freiburg, dem Gebäudemanagement der Stadt Freiburg, der Badischen Zeitung, dem Selbsthilfe Büro Freiburg sowie mit dem Sportportal Freiburg.

Rückblick auf das Jahr 2021

Der Umgang mit der pandemischen Lage und den umfänglichen Baumaßnahmen im Rahmen der Brandschutzvorkehrungen im Begegnungszentrum bedeuteten einen großen Kraftakt für ein kleines Team mit viel Power. Nur durch den beständigen Einsatz aller hauptamtlich Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Honorarkräfte konnte ein vielseitiges Programm trotz dessen ermöglicht werden. Erfreulicher Weise haben wir mit dem Einbau einer Brandschutztür auch einen ebenerdigen Zugang von der Terrasse aus gewonnen, der unseren Rollator- und Rollstuhlfahrer*innen einen vereinfachten Zugang zum Haus ermöglicht.
Auch der Zugang und die Vereinfachung zur Nutzung von digitalen Medien konnte durch unsere Medienunterstützungsangebote vor Ort oder sogar zu Hause erleichtert werden. Heutzutage verlangt die Teilhabe an gesellschaftlichen Geschehnissen fast zwingend die Nutzung von Internet und den Umgang mit (sozialen) Medien. Die Pandemie und die damit einhergehende Vereinsamung und Isolation zu Hause zeigte diesen Bedarf sehr deutlich. Das Partizipieren durch die Nutzung neuerer Medien möchten wir daher insbesondere den Senior*innen auch zukünftig ermöglichen.

Ehrenamtlich Mitarbeitende und Honorarkräfte

Dank der vielseitigen Unterstützung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und der Honorarkräfte gestaltet sich das Programm des Begegnungszentrums sehr bunt und abwechslungsreich. Ein großes Dankeschön an alle, die auch während der langandauernden Bauphasen im Häusle aktiv waren. Ein herzliches Willkommen gilt allen, die sich zukünftig im Begegnungszentrum aktiv ehrenamtlich beteiligen möchten.

Team des Begegnungszentrums

(1,93 Vollzeitäquivalente)

Team (v.l.n.r.): Petra Schächtele Verwaltungsfachkraft, Malou Reis Leitungsteam, Hans Werner Glasmacher Allroundkraft, Andrea Baumann Leitungsteam

Andrea Baumann und Malou Reis
Leitungsteam Begegnungszentrum Stühlinger

Begegnungszentrum Stühlinger

Kleiderladen

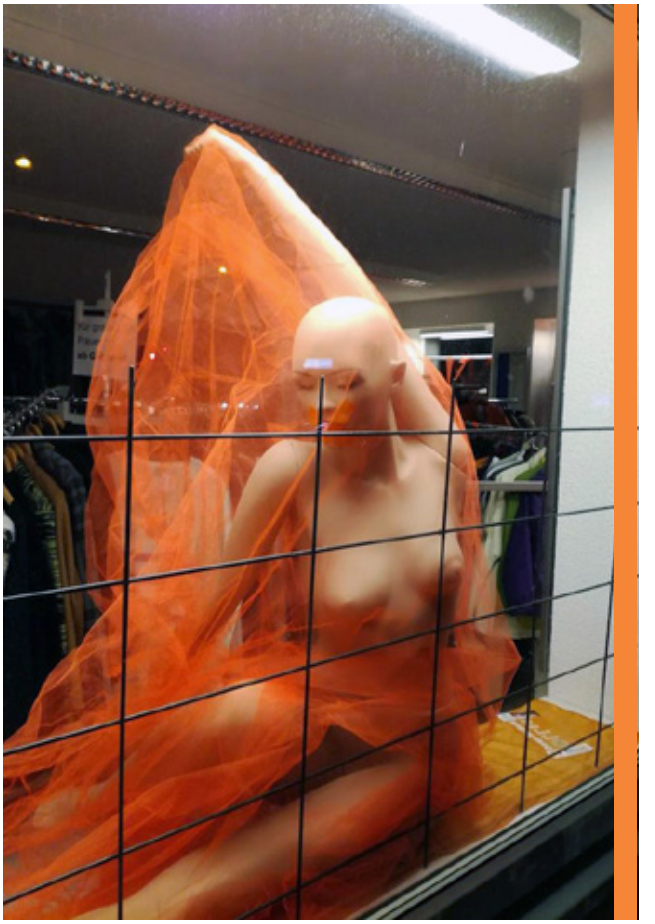
Dreikönigstraße 9
D-79117 Freiburg

Tel.: 07 61 – 70 65 39
Fax: 07 61 – 7 04 35 92
E-Mail: kl@vfs-ev.de

„Man sollte nur auf einen Menschen hinabschauen, wenn er am Boden liegt, um ihm die Hand zu reichen und ihm aufzuhelfen."
Pascal Hilgendorf

Der Kleiderladen

Der Kleiderladen der Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V. ist eine Institution für Freiburger Bürger mit geringem Einkommen. Es werden kostenlos Kleidung und Dinge des täglichen Bedarfs ausgegeben. Das Warenangebot wird attraktiv präsentiert und die Angestellten und ehrenamtlich Mitarbeitenden stehen der Kundschaft auch beratend zur Seite.



Aktionen

Bereits zum vierten Mal beteiligte sich im November der Kleiderladen zusammen mit dem Outfit an der Initiative **„Orange your city- Zonta says no!“**, mit der jährlich und weltweiten Gewalt gegen Frauen thematisiert wird. Bei dieser Aktion werden für mehrere Tage Gebäude, Fassaden oder Fenster mit der Signalfarbe Orange illuminiert, um dadurch Aufmerksamkeit für dieses wichtige Thema zu erzielen.

Personelle Ausstattung

5 Hauptamtliche Mitarbeiter
(1 Mitarbeiterin krank)
2 Mitarbeiterinnen der „Mit in Arbeit“ vom Jobcenter
1 AGH Mitarbeiterinnen

Ehrenamtlich Helfende

6 ehrenamtliche Helfer unterstützten 2021 das Kleiderladenteam. Der Ehrenamtsausflug fiel Corona bedingt aus.

Zielgruppen

- Menschen ohne festen Wohnsitz
- Menschen mit Fluchterfahrung
- Empfänger/innen staatlicher Transferleistungen
- Menschen mit geringfügigem Einkommen
- Menschen mit gesundheitlichem Handicap
- Alleinerziehende
- Studierende
- Rentner/innen

Ausgabetermine

Montag	14:00 – 17:00 Uhr
Dienstag	09:00 – 12:00 Uhr 14:00 – 17:00 Uhr **(nur Ausweisantrag)**
Mittwoch	14:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag	09:00 – 12:00 Uhr 14:00 – 17:00 Uhr

Besucher des Kleiderladens

7770 Personen haben den Kleiderladen 2021 besucht. Davon waren 3065 Menschen mit Migrationshintergrund.

Förderverein Kleiderladen Freiburg e.V.

Der Förderverein hilft den Kunden des Kleiderladens durch Zukauf von Artikeln, die nicht oder zu wenig gespendet werden, z.B. Schlafsäcke, Rucksäcke, Isomatten und Schuhe für Menschen ohne festen Wohnsitz. Herren- und Kinderschuhe, Bettwäsche und warme Decken.

Aktivitäten des Vereins

18.9. 2021: Flohmarkt auf dem Kartoffelmarkt
Einnahmen: 1350 €
Vielen Dank an die Mitarbeiter des Kleiderladens und die ehrenamtlichen Helferinnen für ihre tatkräftige Unterstützung!

Tag des Ehrenamtes

Anlässlich des Tags des Ehrenamtes am 5. Dezember wurde von Anfang Dezember bis Ende Januar die Ausstellung „Textile Geschichten“ mit Installationen der Freiburger Künstlerin Hannah Kindler zeitgleich im Kleiderladen und im Outfit gezeigt. Die Vernissage am 5. Dezember war mit 20 Personen gut besucht.

Außerdem:

Spendenakquise und Sachspendenaufrufe

Vorstand:

Vorsitzende: Katja Weeke
Stellvertreterin: Sabine Dietsche
Schatzmeister: Harald Meyer
Schriftführerin: Sabine Hensler

Outfit

Im Outfit arbeiten 4 Angestellte und 3 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Die Besucherinnen haben die eingeschränkten Zugangsbedingungen während der Corona-Zeit weitgehend akzeptiert, so dass die Umsätze sich wieder auf Vor-Corona-Niveau eingependelt haben.

Danke an die Ehrenamtlichen des Kleiderladens und des Outfits

- Ursula Becker
- Eva Benhassine
- Heidi Ehrlacher
- Barbara Epplen-Weigel
- Sabine Hensler
- Brigitta Leisin-Thiel
- Cornelia Rembold
- Carmen Rodriguez
- Gundula Watanabe
- Katja Weeke
- Petra Werner

Sabine Dietsche und A. Moumni
Kleiderladen und Outfit

Danke an die Spender des Kleiderladens für besonders großzügige Spenden:

- **private Spenden Mitglieder** 1500 Euro
- **Angell Grundschule** Spende von 25 Schulranzen
- **Wilhelm Oberle Stiftung** 2400 € für Kinderschuhe, 3500 € für Rucksäcke
- **Stadt Freiburg** 400 Euro
- **AHP Merkle** 3000 Euro
- **BZ Weihnachtswunsch** 5000 €

Vor allem zum Jahresende 2021 gab es eine unerwartet große Spendenbereitschaft, sowohl von privater als auch von institutioneller Seite – toll und vielen Dank!

Ausblick 2022

- Abschluss der Leitbildentwicklung
- Flohmarkt auf dem Kartoffelmarkt im Herbst
- 5. Dezember, Tag des Ehrenamtes, Ausstellung und Vernissage im Kleiderladen

GREEN CITY HOTEL VAUBAN

Mehr Werte [er]leben

GREEN CITY HOTEL VAUBAN: MEHR WERTE [ER]LEBEN.

Durch die Corona-Pandemie und deren weltweiten Auswirkungen ging die Buchungsnachfrage im Green City Hotel Vauban seit 2020 erheblich zurück. Als Reaktion auf die rasante Ausbreitung und zum Schutz der Bevölkerung wurde das öffentliche Leben nahezu vollständig zurückgefahren.

INKLUSIONS UNTERNEHMEN BADEN-WÜRTTEMBERG

In den ersten drei Monaten des Jahres 2022 sind aber die Buchungszahlen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Und seit Ostern 2022 sind touristische Übernachtungen wieder uneingeschränkt möglich. Seitdem steigen die Buchungszahlen im GCHV nochmals weiter an.

„Vielfalt heißt zur Party eingeladen zu werden, Inklusion heißt zum Tanzen aufgefordert zu werden, Teilhabe heißt, die Party mit zu organisieren."

Verna Myers, Inklusions-Aktivistin

Für den Sommer zeichnet sich eine Auslastung ab, wie wir sie vor der Pandemie hatten. Für Oktober prognostizieren wir derzeit ebenfalls eine Buchungslage, wie sie für diese Jahresszeit üblich ist - allerdings vorbehaltlich der Entwicklung einer vierten Corona-Welle.

Es zeigt sich seit Pandemiebeginn, dass der Reise- und Übernachtungstrend schnell an Dynamik gewinnt, sobald die Einschränkungen aufgehoben wurden. Das stimmt uns weiterhin sehr optimistisch.

Ein neuer Einschnitt kann allerdings der Ukraine Krieg werden. Hier ist möglicherweise mit einem Rückgang der internationalen Gästezahlen zur rechnen, insbesondere aus Russland. Eine weitere Belastung werden steigende Energiekosten sein, die über die Zimmerrate eingepreist werden müssen. Sollte durch eine steigende Inflation die Kaufkraft sinken, ist damit zu rechnen, dass es auch zu einem Rückgang der inländischen Gästezahlen kommen kann.

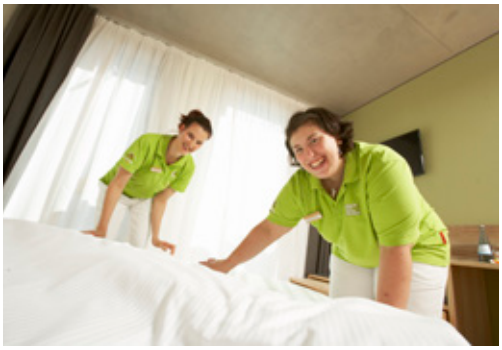
Eines haben wir in der Corona-Zeit gelernt: Nachhaltigkeit und ökologisches Reisen liegen voll im Trend. Deutschland und insbesondere der Süden sind starke Urlaubsdestinationen. Mit unserer nachhaltigen Philosophie und dem inklusiven Konzept bieten wir ein attraktives inklusives Hotelerlebnis, das in Freiburg seinesgleichen sucht.

Wir danken dem gesamten Hotel-Team unter der Leitung des Hotelmanagers Johannes Staub, das trotz den vielen pandemiebedingten Unsicherheiten stets motiviert war und bis heute zusammengeblieben ist.

Wir danken ebenfalls allen Gästen, Partnern und Engagierten für die tolle Unterstützung und freuen uns auf ein gesundes und inklusives Miteinander!

Ein besonderer Dank gilt unserem Steuerberater Herrn Meybrunn, seinem Mitarbeiter Herrn Thum sowie dem Team der Steuerkanzlei für die hervorragende Unterstützung bei der Antragstellung für die Corona-Hilfen.

Daniel Ferch, Geschäftsführer Green City Hotel Vauban gGmbH
und **Johannes Staub**, Hotelmanager



Unser nachhaltiger Bonus für unsere Gäste

Wir freuen uns wieder auf unsere Hotelgäste. Und es bleibt natürlich dabei: Im Green City Hotel Vauban erhält jeder Gast ein kostenloses RVF-Ticket für die Dauer des Hotelaufenthalts. Dies stärkt den öffentlichen Nahverkehr und bietet unseren Gästen eine komfortable Mobilität in der gesamten Regio – Haltestelle vor der Haustüre inklusive.

Index

Vorstand

Vorsitzender

Dr. Rainer Gantert
Caritasverband Freiburg-Stadt e. V.
Vorstand
Herrenstraße 6
79098 Freiburg

Telefon: 0761 – 3 19 16 39
E-Mail: rainer.gantert@caritas-freiburg.de

Stellvertretender Vorsitzender

Ilja Wöllert
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Freiburg e.V.
Geschäftsführer
Sulzburger-Straße 4
79114 Freiburg

Telefon: 0761 – 4 55 77 22
E-Mail: woellert@awo-freiburg.de

Vorstandsmitglied

Angelika Hägele
Diakonisches Werk Freiburg
Dreisamstraße 3-5
79098 Freiburg
Geschäftsführerin

Telefon: 0761 – 36 89 11 75
E-Mail: haegele@diakonie-freiburg.de

Ehrenvorsitzender der VFS e.V.

Hansjörg Seeh, Bürgermeister a. D.

Geschäftsstelle

Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V.
Fehrenbachallee 60
79106 Freiburg

Geschäftsführer: Daniel Ferch

Telefon: 0761 – 29 28 79-0
E-Mail: ferch@vfs-ev.de
Internet: www.vfs-ev.de

Einrichtungen und Fachdienste

Fachbereich Hilfen zur Erziehung

- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- Erziehungsbeistandschaft
- Begleiteter Umgang

Bismarckallee 4
79098 Freiburg

Fachbereichsleitung:
Sandra Herr und Linus Schellhorn
Telefon: 0761 – 2 90 96 30
E-Mail: spfh@vfs-ev.de

Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof

Gesamtleitung: Dan Fandrey
Breisacher Straße 76
79110 Freiburg

Arbeit im Quartier

Telefon: 0761 – 8 49 10
E-Mail: sjb@vfs-ev.de

Kita Rasselbande

Breisacher Straße 76
79110 Freiburg

Leitung: Margot Beck
Telefon: 0761 – 80 77 10
E-Mail: kita@vfs-ev.de

Schülerhort

Elsässerstraße 2D
79110 Freiburg

Leitung: Stefanie Schuldis / Saskia Schmidt
Telefon: 0761 – 8 38 40
E-Mail: sh-leitung@vfs-ev.de

Flash – Kinder- und Jugendtreff

Breisacher Straße 76
79110 Freiburg

Leitung: Sebastian Krämer
Telefon: 0761 – 89 11 44
E-Mail: kjt@vfs-ev.de

LetzFetz – Jugendzentrum Stühlinger
Ferdinand-Weiß-Straße 6b
79106 Freiburg

Leitung: Norman Glaesner
Telefon: 0761 – 27 27 17
E-Mail: jzs@vfs-ev.de

JBB – Jugendtreff Brühl-Beurbarung
Lortzingstraße 1a
79106 Freiburg

Leitung: Roman Götten
Telefon: 0761 – 20 88 94 17
E-Mail: jbb@vfs-ev.de

Fachbereich Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit Wentzinger Realschule
Falkenbergerstraße 21
79110 Freiburg

Susanne Seeburger
Telefon: 0761 – 201-7149
E-Mail: seeburger@vfs-ev.de

Christiane Müller
Telefon: 0761 201-7031
E-Mail: c.mueller@vfs-ev.de

Schulsozialarbeit Wentzinger Gymnasium
Falkenbergerstraße 21
79110 Freiburg
Telefon: 0761 – 20 88 94 17

Annika Till
Telefon: 0761 201-8163
E-Mail: till@vfs-ev.de

Corinne Mayr
Telefon: 0761 – 201-7041
E-Mail: mayr@vfs-ev.de

Schulsozialarbeit Hansjakob-Realschule
Wannerstraße 2
79106 Freiburg
Telefon: 0761 – 201-7196

Carina Hörenberg
Mobil: 0175 698 26 86
E-Mail: hoerenberg@vfs-ev.de

Jaro Endres
Mobil: 0151 54 00 11 29
E-Mail: endres@vfs-ev.de

Flexible Nachmittagsbetreuung an der Hansjakob-Realschule
Wannerstraße 2
79106 Freiburg

Leitung: Juliane Flurer
Telefon: 0761 – 201-7023
E-Mail: flurer@vfs-ev.de

Flexible Nachmittagsbetreuung an der Emil-Thoma-Realschule
Schützenallee 33
D-79102 Freiburg

Leitung: Gudrun Heinemann
Mobil: 0151 41 97 51 55
E-Mail: fnb-etrs@vfs-ev.de

Begegnungszentrum Stühlinger
Ferdinand-Weiß-Straße 70a
79106 Freiburg

Leitungsteam: Andrea Baumann & Malou Reis
Telefon: 0761 – 27 30 92
E-Mail: bz@vfs-ev.de

Kleiderladen und Outfit
Gesamtleitung: Sabine Dietsche

Kleiderladen:
Dreikönigstraße 9
79102 Freiburg
Telefon: 0761 – 70 65 39
E-Mail: kl@vfs-ev.de

Outfit:
Dreikönigstraße 1
79102 Freiburg
Telefon: 0761 – 88 14 43 14

Impressum

Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V.
Tätigkeitsbericht 2021/2022
Fehrenbachallee 60
79106 Freiburg

Fotos:
Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V.
Ralf Jankovsky

Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V.

Geschäftsstelle
Fehrenbachallee 60
D-79106 Freiburg

Telefon 07 61 – 29 28 79-0
Fax 07 61 – 29 28 79-4
E-Mail vfs@vfs-ev.de

www.vfs-ev.de

Klimaneutraler Druck, Papier: 70% PEFC™